

Korbinian Schönberger Aktivensprecher

Korbinian Schönberger vom SWC Regensburg folgt dem zurückgetretenen Timo Zeiler als Aktivensprecher in der Berglaufkommission des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV). „Korbi“ Schönberger, Deutscher Vizemeister und TOP-Resultaten bei hochklassigen Bergläufen, Insider außerdem vieler interner Angelegenheiten, stellt in dem beratenden Fachgremium neben dem Bayerischen Berglaufreferent Sepp Wolf und OK-Chef Hochfellnberglauf, Dr. Jürgen Schmid den dritten bayerischen Vertreter.

Berglaufkader 2015

Vorschlag eingereicht

Der Kaderlistenvorschlag für 2015 liegt derzeit beim Bundesausschuss Laufen. Nach dessen Zustimmung erfolgt die offizielle Berufung. Der Vorschlag sieht folgende Athleten vor:

A-Kader: ----

B-Kader: Melanie Noll, Birgit Unterberger, Benedikt Hoffmann, Stefan Hubert, Anton Palzer, Korbinian Schönberger,

Nachwuchskader: Melanie Albrecht, Nada Balcarcyk, Nadia Dietz, Sarah Kistner, Annika Seefeld, Maximilian Zeus

Perspektivkader: Lea Bäuscher, Tanja Griebßbaum, Kathrin Kongeter, Michelle Maier, Stefanie Rexhäuser, Monique Siegel, Mirco Berner, Jost-Lennart Heese, Jonas Lehmann, Fabian Lutz, Christian Seiler, Marco Sturm

Rücktritt von Timo Zeiler

Timo Zeiler, mit fünf Deutschen Meistertiteln neben Helmut Schießl erfolgreichster deutscher Bergläufer aller Zeiten, seit 1999 ununterbrochen im deutschen Berglaufkader und auch international mit herausragenden Ergebnissen, gibt resignierend auf. Er erklärte dem Deutschen Leichtathletikverband (DLV) den Rücktritt als Aktiver, als auch den Rücktritt seines Amtes als Aktivensprecher der neu gegründeten Berglaufkommission. Zeiler, zuletzt Vierter der Deutschen Meisterschaft im Rahmen des



Foto: Weitz
Archiv Hochfellnberglauf 2006/2008



und den DLV-Vizepräsidenten Dr.

Reick, das Vorhaben sei weder in der Tagung der Berglaufkommission am 27. September in Bergen diskutiert worden, noch wurden die Aktivensprecher in den Prozess einbezogen. „Diese Vorgehensweise, gepaart mit den negativen Eindrücken der konstituierenden Kommissionssitzung hat mich sehr enttäuscht“, erklärte der 33-jährige Schwabe. Er glaube, so Zeiler verärgert weiter, Dr. Reick und dem Vertreter der bayerischen Berglaufveranstalter seien die Meinungen und Ideen der Athletensprecher und der restlichen Kommissionsmitglieder ohnehin ziemlich Schnuppe.

ng 16.11.2014

Der Beschluss des Bayerischen Leichtathletikverbandes (BLV), dass der Ruhpoldinger Sepp Wolf künftig die Funktion als Bayerischer Berglaufreferent inne hat und er somit die jahrelange kommissarische Überbrückung beerbt, ist offenbar noch nicht bis Darmstadt durchgedrungen. Oder aber es bestehen BLV-Verbandsinterne Vorbehalte gegen Wolf, da die Position einer anderen Person zugeordnet war oder ist: Willi Wahl zum Beispiel, der sich in den letzten Jahren um die Nachfolge von Franz Geigl nicht besonders hervorgetan hat, um nicht sagen zu müssen nach Strich und Faden bremste. Anders ist die Tatsache nicht zu erklären, dass laut Verteiler des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) und entgegen der Übereinkunft der Deutschen Berglaufveranstaltertagung in Ulm die Nachricht von der Installation von Kurt König als neuer Teammanager zwar an die Mitglieder der Berglaufkommission, nicht aber an Sepp Wolf verschickt wurde. Willi Wahl demnach weiterhin Mitglied der Berglaufkommission und Sepp Wolf quasi nur Ersatzmann. Berglaufwart Sepp Wolf, ohne Sitz und Stimme, mit demokratischen Gepflogenheiten hat diese Vorgehensweise herzlich wenig zu tun. Fazit: Es ist noch einiges zu tun im Gestrüpp der Verbandshierarchie.

ng

Kurt König Team-Manager



Wie auch immer die Konstellation zustande kam, dass Kurt König, Mittenwald künftig die Funktion als Teammanager Deutscher Berglaufkader innehat, ist nebensächlich. Für den deutschen Berglaufsport bedeutet die Nachricht jedenfalls einen Aufbruch, Neuanfang, und trägt ganz gewiss auch zur Beruhigung der derzeit nicht gerade konfliktfreien Situation bei.

Kurt König, Veranstalter des bedeutenden Karwendelberglaufes, erfahrener Funktionär im Umgang mit Spitzenathleten, in jüngster Zeit sehr

kritisch zu Entscheidungen der Führungsebene Deutscher Leichtathletikverband (DLV) ist nun neben dem DLV-Berglaufberater Wilfried Raatz für die deutschen Berglaufbelange ehrenamtlich zuständig. Absolut einvernehmlich, wie es hieß, sei die von DLV-Vizepräsident Dr. Matthias Reick „eingefädelt“ und vom Bundesausschuss Laufen offenbar gebilligte Personalie. Eine der ersten Entscheidungen, die im Team zu treffen sind, ist die Kadernominierung, EM- und WM-Qualifikationsläufe und Einsätze bei international hochwertigen Berglaufklassikern 2015.

ng

Teilnehmerstatistik Bayerische Bergläufe

2013 / 2014

1.	Zugspitze	916	1.	Hochfelln	392
2.	Hochfelln	519	2.	Karwendel	338
3.	Nebelhorn	361	3.	Nebelhorn	331
4.	Wallberg	334	4.	Wallberg	311
5.	Karwendel	330	5.	Stoißeralm	310
6.	Hauchenberg	234	6.	Kaitersberg	266
7.	Blomberg	216	7.	Blomberg	199
8.	Kaitersberg	207	8.	Tegelberg	184
9.	Osterfelder	193	9.	Schuhbräualm	180
10.	Hochgrat	174	10.	Hochgrat	180

Bewertungskriterien:

Ob mit Lizenz in der Meisterschaftswertung und somit auch in der Hochfellnberglaufwertung, ohne Lizenz nur in der Hochfellnberglaufwertung oder als Bewohner des Inn/Chiemgauer in der Kreismeisterschaftswertung und ebenfalls in der Hochfellnberglaufwertung: Teilnehmer ist Teilnehmer. Schließlich wird in der Statistik auch nicht nach Sex, Alter, Religion, Staatsbürgerschaft usw. aufgeschlüsselt.

Logischerweise ergibt sich dann eine Reihung, die den tatsächlichen Begebenheiten entspricht, die ehrlich und unfrisiert ist:

ng

Sepp Wolf Bayerischer Berglaufwart



Nach jahrelanger, hartnäckiger kommissarischer Leitung des Ehrenamtes wurde mit Josef (Sepp) Wolf, Ruhpolding/Laubau endlich ein kompetenter Nachfolger als Bayerischer Berglaufwart im Bayerischen Leichtathletikverband (BLV) gefunden. Am 9. September wurde er vom zuständigen Gremium des BLV offiziell mit der Zuständigkeit betraut, die Bayerischen Berglaufangelegenheiten zu bündeln und die Interessen der Bayerischen Berglaufveranstalter innerhalb des Bayerischen Landesverbands zu vertreten. Wolf ist als Bergläufer und 10-km-Straßenläufer im Post-Telekom SV Rosenheim nach wie vor aktiv und ist durch seine Präsenz bei vielen

Laufveranstaltungen mit den aktuellen Begebenheiten bestens vertraut. Er nimmt nun in der neu gebildeten Deutschen Berglaufkommission die Position von Willi Wahl ein, der als bayerischer Vertreter übergangsweise eingesetzt war. Wir gratulieren Sepp Wolf zu dieser ehrenvollen Berufung und wünschen ihm viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben.

ng

Kurz und Bündig

Teilnehmerrückgang:

Bei der Deutschen Berglaufmeisterschaft 2013 waren 249 Teilnehmer am Start, bei der Deutschen Berglaufmeisterschaft dieses Jahr waren es nur noch 168, somit ein Rückgang von 81 Teilnehmern (32,5 %) Bedingt dadurch traten beim diesjährigen Hochfellnberglauf „nur“ noch 393 Läufer an, im Vorjahr waren es noch 519 (Minus 24.0 %). Der drastische Einbruch ist weitgehend auf die „Terminkollision“ (Dr. Matthias Reick, DLV) mit den bayerischen 10 km-Meisterschaften in Erding zurück zu führen. Zudem haben sich drei deutsche Meisterschaften innerhalb sechs Jahren am selben Ort nicht gerade teilnehmerförderlich ausgewirkt.

Deutsche mischen mit

Zwei deutsche Bergläufer konnten sich beim Hochfellnberglauf 2014 unter den ersten Zehn der Gesamtwertung und somit in den Preisgeldrängen platzieren: Stefan Hubert, Berglaufkaderangehöriger vom SV Sömmerda als Sechster und Nichtkaderangehöriger John Mooney vom Post-Telekom SV Rosenheim als Achter. Im Vorjahr konnte sich Anton Palzer, SK Ramsau als 8., Korbinian Schönberger als 9. und Benedikt Hoffmann vom TSG Heilbronn als 10. unter den TOP Zehn behaupten.

Groß angekündigt

Bernhard Dematteis, Italien und Yossief Tekle, Eritrea wurden „groß angekündigt“, sind aber nicht angetreten, wurde uns schwer angekreidet: Mit Dematteis war der Einsatz in Bergen fix vereinbart, dann aber hat sich der Europameister wegen Sponsorverpflichtung doch für den Kilometro-Vertikale-Chiavenna-Lagunc entscheiden müssen. Yossief Tekle, Eritrea, der Gesamtzweite des Vorjahres wiederum wurde von seinem Verein LG Reischenau-Zusamtal einige Tage vorher mit einem freundlichen Schreiben entschuldigt/abgemeldet: Er hatte als Asylbewerber nicht die entsprechenden Trainingsmöglichkeiten, wurde angeführt, und starte deshalb beim Schwarzen Grat-Berglauf in Isny/Allgäu, wo er nicht auf die Weltspitze trifft und wohl einen Sieg landen könne.

Fehleinschätzung eines Experten

„Manche der angekündigten TOPs seien nicht erschienen oder haben nur einen Trainingslauf bestritten“ (Raatz) in seiner abschließenden Beurteilung der Deutschen Meisterschaft 2014. Wer von den TOPs ist trainingshalber nach Bergen gereist, wer von den TOPs käme auf die Idee, zum Ende der Saison noch einmal am Hochfelln trainieren zu wollen und auf das satte Preisgeld zu verzichten? Meint der deutsche Berglaufchef vielleicht den Franzosen Thomas Jieny, der mit 1.20.24,4 Stunden Gesamt-Zweihundertzweiundachtziger wurde? Oder was sonst könnte ihn zu seiner Einschätzung „Trainingslauf“ wohl bewogen haben?

IAAF-Mountain Running Permit

Wenn die Aussage im Kommentar Deutsche Meisterschaft 2014 von Wilfried Raatz vom 8. Oktober zutrifft, dann können sich herausragende Berglaufklassiker/Berglaufveranstalter wie der Großglocknerlauf Heiligenblut/AUT, Dreizinnen-Run Sexten/ITA, Sierre-Zinal, SUI oder Hochfellnberglauf/GER berechnete Hoffnungen machen, mit dem Prädikat „IAAF-Mountain-Running-Permit“ ausgezeichnet zu werden. Bisher wurde diese Genehmigung von der World Mountain-Running-Association (WMRA) nur den Ausrichtern des WMRA- Grand-Prix als Anreiz automatisch zugestanden. Laut Raatz zeigte sich IAAF- Council-Mitglied Professor Dr. Helmut Digel „sehr angetan über die Deutsche Berglaufmeisterschaft in Bergen und er werde sich für die weitere Akzeptanz der Disziplin Berglauf innerhalb der IAAF einsetzen.“ Klare Priorität gegenüber Cross, so ferner seine Aussage. Bergen mit dem Hochfellnberglauf jedenfalls wird den Antrag auf Erlaubnis erneut beim Internationalen Leichtathletikweltverband einreichen.

Mamu und Mayr gewinnen Berglauf-Weltcupfinale



Sechs Tage nach dem Hochfellnberglauf ließen die Sieger Petro Mamo/Eritrea und Andrea Mayr/Österreich auch beim Berglauf-Weltcupfinale im Rahmen des 35. Smarna Gora Race in Slowenien nichts anbrennen. Mamu war auf der 10,0 km-Strecke mit ca. 700 Höhenmetern bergauf und ca. 300 Höhenmetern bergab der Schnellste, vor den beiden Europäern

David Schneider/Schweiz und Alex Baldaccini/Italien. Der zweifache Hochfellnsieger, zweifacher Weltmeister 2012 und Vizeweltmeister Team 2014 holte sich dadurch den Titel Berglauf-Weltcup-Gesamtsieger 2014. Bei den Frauen landete die fünffache Weltmeisterin einen überlegenen Sieg vor der Slowenin Mateja Kosovelj und Alice Gaggi/Italien und krönte ihre erfolgreiche Berglaufsaison 2014 mit einem weiteren Titel, dem der Berglauf-Weltcup-Gesamtsiegerin. Die bislang eher dürftige WMRA-Gand-Prix-Serie wurde dieses Jahr erstmals zum Berglauf-Weltcup aufgewertet, ohne aber Veranstalter und Wettkampfbestimmungen an die Ansprüche anzupassen. So wurde der WMRA-Circuit durch eine dilettantische Punkteregelung „aufgehübscht“, in erster Linie wohl deshalb, um 124 Frauen und 127 Männer letztendlich im Endklassement aufweisen zu können. 251 Punkteläufer (124 Frauen und 127 Männer) in der Weltcupgesamtwertung bei lediglich 121 Teilnehmern beim Finale zum Beispiel in Ljubljana, diese Zahlen sprechen Bände und schreien auf ein Umdenken.

Ergebnis Männer:

1. Mamu PetroEritrea266 Punkte
2. Kosgei Isaac TorotichKenia193
3. Kosovelj MitjaSlowenien147
4. Schneider DavidSchweiz145
5. Baldaccini AlexItalien140
- Wangari Francis MugaiKenia140

Ergebnis Frauen:

1. Mayr AndreaÖsterreich320
2. Kosovelj MitjaSlowenien291
3. Merenyi TimeaUngarn285
4. Murigi Luci WambuiKenia182
5. Belotti ValentinaItalien175
6. Noll MelanieDeutschland130

Foto: WMRA

Auch wenn es German Road Runners, die Berglaufbibel „Berglauf-Journal“ und der Berglaufkenner Helmut Reitmayr alle Jahre wieder aufwärmen, der Brockenlauf sei „nachweislich ältester Berglauf Deutschlands“, es bleibt dennoch bei einer „Geschichtsklitterung“, einer falschen Behauptung und Interpretation also. Der Brockenlauf mit Start in Ilsenburg führt über die Berghöhe (Wikipedia) Brocken (1142 m) wieder zurück zum Ausgangspunkt Ilsenburg. Ein Landschaftslauf mit 26,2 Kilometer über einen Berg und nicht auf einen Berg. Als Berglauf kann der Brockenlauf demnach nicht bezeichnet werden, selbst die Veranstalter belassen es bei „Brockenlauf“ und nicht Brockenberglauf. Reitmayrs Definition vom 09. April 2013: „Einen 26 Kilometerlauf nur bergauf gibt es in Deutschland auf Grund der Topographie nicht im Entferntesten. Der Brockenlauf ist sozusagen ein Rundenlauf, d.h. Start und Ziel ist gleich und wenn man dann fast 890 Höhenmeter am Stück wettkampfmäßig bergauf und runter rennt, hat das nix mit einem klassischen Berglauf zu tun“. Der Skiclub Bergen kann von dem Prädikat „ältester Berglauf Deutschlands“ wirklich nicht herunterbeißen, legt aber Wert auf korrekte Einschätzung. Zur Befriedigung Einiger, künftig wird der Hochfellberglauf das Prädikat „ältester klassischer Berglauf Deutschlands“ erhalten, Basta.

ng 05.10.2014

Wo war Andrzej Dlugosz

Mittels E-mail berichtete der international herausragende polnische Spitzenbergläufer Andrzej Dlugosz über sein Missgeschick bei der 41. Auflage des Deutschen Berglaufklassikers. Dlugosz, dem durchaus ein Platz auf dem Podium zuzutrauen gewesen wäre, fasste seine große Enttäuschung wörtlich zusammen: „Heute ich nicht ins Ziel kam, ich bin wutend, gingen die Läufer einige meiner Schuh und er aus meinem Bein fiel und ich musste aufhören.“ Der Schuh, der ihm von einem Konkurrenten in einem steilen Bereich unabsichtlich abgetreten wurde, „stürzte ab, ich bin „wutend, weil das ist meine Lieblingsstrecke und heute war schönes Wetter zu kämpfen“, bemerkte der Gesamtdritte des Vorjahres (43.06 Minuten) als bester Europäer hinter dem Tagessieger Peter Mamo und Yossief Tekle, beide Eritrea und vor Europameister Bernard Dematteis/Italien und dem sechsfachen Weltmeister Jonathan Wyatt, Neuseeland.

„Eines meiner schönsten Sporterlebnisse“

Berglauf am Hochfelln: Professor Dr. Helmut Digel tief beeindruckt



Tief beeindruckt zeigte sich Professor Dr. Helmut Digel, Ehrenpräsident des Deutschen Leichtathletikverbandes und Council-Mitglied des Leichtathletik-Weltverbandes IAAF als Gast des Hochfellnberglaufes in Bergen. In einem Schreiben an die Sportredaktion des Traunsteiner Tagblatt schwärmte er von dieser Veranstaltung. „Ausrichter dieses einmaligen Bergerlebnisses ist der Skiclub Bergen. Für mich war es eines meiner schönsten Sporterlebnisse“.

„Die erreichten Zeiten sind außergewöhnlich, die Bergläufer vollbringen sportliche Höchstleistungen, die leider nur selten jene Bewunderung erhalten, die sie eigentlich verdient haben“, betont er und das nicht nur im Hinblick auf Spitzenläufer, sondern auf alle Teilnehmer. Digel weiter: „Der Breitensport findet bei diesem

Lauf eine schöne Symbiose mit den Spitzenleistungen der Besten der Welt“. Begeistert zeigt er sich auch vom wunderbaren Fest am Gipfel, „denn der Zieleinlauf aller Läufer wird nicht nur durch die Musik, die für den Chiemgau besonders typisch ist, begleitet – Hornbläser und Akkordeonspieler zeigen ihre Virtuosität, es gibt auch in dieser Gegend sehr typisches Tafelkuchenbuffet, das von Hausfrauen aus Bergen hergerichtet und von allen Läufern bewundert wurde“.

Vor allem aber der Zusammenhalt zwischen den Sportlern selbst beeindruckte Professor Digel. „Jeder unterhält sich mit Jedem, viele kennen sich, man hat den Eindruck, dass sich hier im wahrsten Sinne des Wortes eine Läuferfamilie trifft, zu der die Helfer in gleicher Weise gehören wie die Angehörigen. Von einer den heutigen Hochleistungssport prägenden Kommerzialisierung ist hier so gut wie gar nichts zu spüren, fast alle sind wirkliche Amateure.“

So zieht er begeistert sein Fazit: „Es gibt also noch den Sport, mit seinen ureigenen Werten, mit seinem Fair Play, mit seiner Solidarität, mit seiner freundschaftsstifteten Wirkung, mit seinen außergewöhnlichen Leistungen und mit seinen Herausforderungen, denen sich junge und alte Menschen gleichermaßen stellen möchten. Hochfelln 2014 ist für mich deshalb mehr als eine deutsche Berglaufmeisterschaft. Sie ist für mich als ehemaliger Athlet und Funktionär eine Erfahrung, die ich nicht mehr missen möchte“.

Petro Mamo und Andrea Mayr siegen beim 41. Internationalen Hochfellnberglauf

Julia Viellehner und Stefan Hubert Deutsche Meister



Bergen. Top-Leistungen, Spannung und beste Unterhaltung gab es am Sonntag beim 41. Internationalen Hochfellnberglauf des Ski-Clubs Bergen mit Deutscher Berglaufmeisterschaft. Über 400 hoch motivierte Athleten aus zehn Nationen gaben auf der 8,9 Kilometer langen Strecke ihr Bestes und bereiteten sich selbst und den zahlreichen Zuschauern bei Bilderbuchwetter ein unvergessliches Erlebnis. Pünktlich um 10 Uhr erfolgte der Startschuss und keine 42 Minuten später erreichte Vorjahressieger und Top-Favorit Petro Mamo aus Eritrea als erster Läufer unter lautem Jubel das Ziel am Hochfellnhaus. Sogar die Glocken der Kapelle läuteten zu Ehren des Weltklasse-Bergläufers, der die 1074 Höhenmeter mit Abstand am schnellsten überwunden hatte. Vom Start weg sei er vorne gelegen, nur den angepeilten

Streckenrekord – den Jonathan Wyatt seit 2002 mit 40:34,9 Minuten hält – habe er leider nicht knacken können, erzählte Mamo im Zielbereich und schob zur Freude seiner Fans lächelnd hinterher: „When I have time, I come back next year“. Zum Strahlen hatte er allen Grund, denn mit einer Laufzeit von 41:54,1 Minuten konnte er den Schweizer Mitfavoriten David Schneider (+1:46,7 Minuten) und den Briten Robbie Simpson (+2:03,5 Minuten) deutlich auf die Plätze verweisen. Der Schneeberglauf bei Wien, den Mamo (Streckenrekord) und Schneider noch am Vortag absolviert hatten, schien ihnen nicht mehr sonderlich in den Knochen zu stecken, dennoch war Mamo am Ende rund 15 Sekunden langsamer als bei seiner letztjährigen Hochfelln-Premiere. Vierter wurde der achtmalige „Hochfelln-Champion“ und siebenfache Berglauf-Weltmeister Jonathan Wyatt (+2:26,3 Minuten) aus Neuseeland. Auf Rang fünf kam Robert Krubicka aus Tschechien und auf Rang sechs Stefan Hubert als bester Deutscher. Dessen Landsleute Jonas Lehmann, Timo Zeiler, Benedikt Hoffmann und Fabian Lutz belegten in der internationalen Wertung die Plätze elf, 13, 14 und 15. Der deutsche Junior Maximilian Zeus ließ als 16. aufhorchen. Vorjahres-Dritter Andrzej Dlugosz aus Polen, Anwärter auf die Top 3, musste im oberen Streckenteil aufgeben. Bei den Damen triumphierte die österreichische Weltklasse-Bergläuferin Andrea Mayr in 47:30,1 Minuten vor Lokalmatadorin Julia Viellehner (+6:20,8 Minuten/TSV Altenmarkt) und der Italienerin Antonella Confortola (+7:02,5 Minuten). Den Streckenrekord, den sie selbst hält, sollte Weltmeisterin Mayr nur um gut eine Sekunde verpassen. Dennoch machte die amtierende Berglauf-Weltmeisterin im Ziel einen glücklichen, wenn auch etwas müden Eindruck, denn die Saison war lang und hatte mit der Berglauf-EM, der Duathlon-EM und zuletzt der Weltmeisterschaft viele kraftraubende Höhepunkte. „Der Berglauf am Hochfelln taugt mir so, dass ich, wenn ´s irgendwie geht, im nächsten Jahr wiederkomme“, versprach die beste Bergläuferin aller Zeiten, die erst am Vortag beim Gisberglauf in Linz triumphiert hatte. Wie viele andere Top-Bergläufer bestreitet sie am kommenden Wochenende noch das Weltcup-Finale in Slowenien. Gesamt-Vierte wurde Renate Forstner (TSV 1860 Rosenheim). Die Plätze fünf und sechs der internationalen Wertung gingen an die Deutschen Sarah Kistner und Birgit Unterberger. Die deutsche Juniorin Annika Seefeld wurde hervorragende Siebte und hinter der heimischen Berglaufspezialistin Waltraud Berger (TG Salzachtal) vervollständigten die starken deutschen Juniorinnen Katrin Köngeter und Nadia Dietz die Top-10. Die Deutsche Nada Balcarczyk wurde Zwölfte – gemeinsam mit ihren U20-Kolleginnen Kistner und Seefeld hatte sie Mitte September WM-Team-Gold geholt.

Gesamt-Zweite Julia Viellehner krönte sich bei ihrer Berglauf-Premiere mit einer Laufzeit von 53:50 Minuten sensationell zur Deutschen Meisterin und trat damit in die Fußstapfen von Birgit Unterberger „Nur drei, vier Mal bin ich in den letzten paar Wochen am Hochfelln gewesen und bin heute eigentlich nur just for fun mitgelaufen“, beschrieb die heimische Top-Triathletin und -Langstreckenläuferin ihr „Berglauf-Meisterstück“. Hinter ihr belegten Renate Forstner (+2:15 Minuten) und Birgit Unterberger (+3,44) in der nationalen Wertung die Plätze zwei und drei. Dahinter reihten sich U-23-Läuferin Annika Seefeld und die heimische Berglaufspezialistin Waltraud Berger (U40) ein. DM-Top-Favoritin Melanie Noll musste unmittelbar vor dem Rennen verletzungsbedingt passen. Bei den Herren holte sich der Gesamt-Sechste Stefan Hubert mit einer Siegerzeit von 45:02 Minuten den nationalen Titel. John Mooney (PTSV Rosenheim/+19 Sekunden) und Jonas Lehmann (+56 Sekunden) komplettierten das Podest. Die Ränge vier und fünf gingen an die Mitfavoriten Timo Zeiler (+1,46 Minuten) und Benedikt Hoffmann (+1,51 Minuten). Hinter Fabian Lutz wurde Junior Maximilian Zeus sehr guter Siebter. Die Deutsche Meisterin Julia Viellehner (TSV Altenmarkt) holte sich auch die Kreismeisterschaft vor Renate Forstner (TSV 1860 Rosenheim) und Waltraud Berger (TG Salzbachtal). Bei den Herren krönte sich John Mooney (Post Telekom Rosenheim) zum Kreismeister vor Martin Kipnick (Triathlon Altenmarkt) und Winfried Huber (Post Telekom Rosenheim).



„Der Internationale Hochfellnberglauf ist der älteste und bedeutendste Berglauf Deutschlands und immer hervorragend besetzt“, lobte Bürgermeister Stefan Schneider vor dem Startschuss den veranstaltenden Ski-Club Bergen, OK-Chef Dr. Jürgen Schmid und dessen Vize Georg „Bibi“ Anfang, den „Vater des Hochfellnberglaufes“. Das Konzept Spitzen- und Breitensport miteinander zu verbinden gehe voll auf, betonte Schneider. Ein besonderer Dank gelte allen ehrenamtlichen Helfern, die diese Großveranstaltung alljährlich möglich machen, so OK-Chef Dr. Jürgen Schmid, der während des Rennens und bei der Siegerehrung als Moderator fungierte. Zu den Ehrengästen zählten Professor Dr. Helmut Digel, Ehrenpräsident des Deutschen Leichtathletikverbandes und Council-Mitglied des Leichtathletik-Weltverbandes IAAF, Dr. Matthias Reick, Vizepräsident des Deutschen Leichtathletikverbandes, Willi Wahl, Vizepräsident des bayerischen Leichtathletikverbandes, der Deutsche Berglaufwart Wilfried Raatz und der bayerische Berglaufwart Sepp Wolf. Auch der heimische Biathlon-Star Andi Birnbacher ließ sich am Hochfelln blicken. Ein positives Fazit zog der 1. Vorsitzende des veranstaltenden Ski-Clubs Bergen und OK-Chef, Dr. Jürgen Schmid: „Wir hatten ein tolles Teilnehmerfeld, Kaiserwetter und viele begeisterte Zuschauer“. Ein Sonderlob verteilte er an seine „super-engagierte Helfermannschaft, die wieder einmal alles dafür getan hat, den Sportlern einen tollen Wettkampf zu ermöglichen“

mmü

Bilder Hochfellnberglauf 2014









DANKE ALLEN TEILNEHMERN

**Auf Wiedersehen beim
42. Internationalen
Hochfölln-Berglauf
am 27. September 2015**

Wir danken unserem Titelsponsor:

Adelholzener Alpenquellen

unserem Presenting-Sponsor:

Dynafit

unseren regionalen Sponsoren:

Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost, Sport Praxenthaler Traunstein, Hummelsberger Mühldorf, Hochföllnseilbahn, Wittich-Verlag Marquartstein, Mercedes Pappas und Werlin Traunstein, Kliniken Südostbayern, Urlaubswelt Chiemgau, Alge-Timing Deutschland.

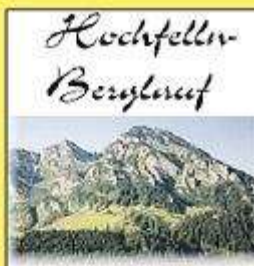
unseren vielen örtlichen und regionalen Gönnern

den Dienstleistungspartnern:

Gemeinde Bergen, Tourist Info Bergen, Bergwacht Bergen, Rennarzt Dr. Markus Ewald, Hochföllnhaus

und ganz besonders auch den hoch motivierten und sachkundigen Ressortchefs und den vielen Helfern, die zur reibungslosen Durchführung der Sportgroßveranstaltung beigetragen haben.

Dr. Jürgen Schmid, OK-Chef



BERGEN



Starke Nachfrage nach "Großen Preis von Deutschland". Spannende Kreismeisterschaft

14 Tage nach der Berglaufweltmeisterschaft in Casette di Massa/Toskana trifft sich die Weltelite im Rahmen der 41. Auflage des Berglaufklassikers Hochfellnberglauf am kommenden Sonntag in Bergen zu einem weiteren Leistungsvergleich. Auf der WM-Strecke 2000 wird zugleich die Deutsche Meisterschaft ausgetragen.

Bei den Männern haben Weltmeister Einzel und Team 2012, Vizeweltmeister Teamwettbewerb 2014 Petro Mamo, Eritrea, Yossief Tekle, Eritrea, der sechsfache Weltmeister Jonathan Wyatt, Neuseeland, der amtierende Europameister und WM-Vierte 2014, Bernard Dematteis/Italien, der Tscheche Robert Krupicka, Andrzej Dlugosz, Polen; Vizeeuropameister Robbie Simpson, Großbritannien, David Schneider (Schweiz) und nationale Champions weiterer Berglaufnationen gemeldet. Große Namen erstürmen den Hochfelln. Besonders interessant wird der Wettkampf durch die Teilnahme des deutschen Berglaufkaders, bedingt durch die Deutschen Titelkämpfe.

Das hochkarätige Teilnehmerfeld sorgt für Stimmung und Spannung. „Schongang“ ist nicht angesagt, eher kann angenommen werden, dass nach 2002 und 2003 wieder eine 40er-Zeit angepeilt wird. Bei den Frauen gilt die fünffache Weltmeisterin Andrea



Mayr/Österreich als Top-Favoritin. Die aktuell weltbeste Bergläuferin aller Zeiten hat leise angekündigt, ihren eigenen Streckenrekord von 47.28.2 in Angriff zu nehmen. Für einen Podiumsplatz gut sind die amtierende Teamweltmeisterin Antonella Confortola/ Italien, die Vorjahressiegerin Silvia Olejarova/Slovakei und die Favoritin für den Deutschen Meistertitel, Melanie Noll. Gespannt sind die Offiziellen des Leichtathletikverbandes auf das Abschneiden

der Juniorenmannschaftsweltmeisterinnen Sarah Kistner, Nada Balcarcyk und Annika Seefeld.

Spannende Kreismeisterschaft

Neben den Profis stehen viele Breiten-Hobby- und Erlebnissportler und nicht vereinsgebundene Läufer an der Startlinie an der Talstation Hochfellnseilbahn. Die so genannte zweite Läufergarnitur- angesichts der Spitzenbesetzung ohne große Erwartungen - orientiert sich mehr an ihren persönlichen Bestzeiten oder an der Richtzeit von Toni Palzer, SK Ramsau, der seit 2013 den Chiemgaurekord hält. Palzer, Berglaufkadermitglied und Weltspitze in der Disziplin Skibergsteigen, wird als Favorit der nationalen Wertung „gehandelt“, dürfte in der Gesamtwertung sicher die TOP 10 anpeilen und ist natürlich haushoher Favorit für die Kreismeisterschaft. Bei den Frauen werden wohl die Spitzentriathletinnen Renate Forstner vom TSV 1860 Rosenheim und Julia Viellehner vom TSV Altenmarkt und die Bayerische Vizemeisterin 2014 Waltraud Berger von der TG Salzachtal die Inn/Chiemgaumeisterschaft unter sich ausmachen. Die online-Meldung über www.hochfellnberglauf.de ist bereits abgeschlossen. Nachmeldungen sind jedoch noch möglich am Samstag, 27.9. von 14 bis 17 Uhr in der Tourist-Information und am Sonntag, 28.9. von 07.30 Uhr bis 09.00 Uhr im „Kaser“ 36, östlich der



Hochfelnseilbahn-Talstation, sofern bis dahin das selbst gesetzte Limit von 500 Läufern nicht überschritten ist.

Dynafitzuckerl für Teilnehmer Hochfelnberglauf

Dynafit, Presentingsponsor des Hochfellnberglaufes unterstützt den Veranstalter Skiclub Bergen in Form von Anzeigen im Programmheft, Bekleidungsteilen für Ressortleiter und Helfer und mit Geschenkgutscheinen und Stirnbänder für alle Teilnehmer. In die Stofftaschen mit Startunterlagen (Startnummer, Transponder usw.) werden Original-Dynafitstirnbänder eingepackt und Geschenkgutscheine in Höhe von 20.- Euro beigegeben, die beim Einkauf von 100.- Euro auf Dynafitprodukte bei Sport Bauer, Marquartstein; Praxenthaler Sport & Outdoor, Traunstein; Schneider Rad & Sport Traunstein und Ski & Sporttreff Siegsdorf eingelöst werden können. Das Startgeld von 20.- Euro bis 30. Juni, 25.- Euro bis 21. September, 30.- Euro bei nicht rechtzeitiger Überweisung oder Nachmeldung beinhaltet demnach: Nudlessen mit verschiedenen Soßen und Salatteller am Vorabend 19 Uhr im Festsaal, Verpflegungsbuffet am Hochfellngipfel, Rückfahrt mit der Hochfellnseilbahn, Parkplatz, Dynafit-Stirnband, Geschenkgutschein und Reisegetränk vom Titelsponsor Adelholzener Alpenquellen.

Außer Spesen nichts gewesen

Otto Klappert, (79) der nach 26 Jahren als Vorsitzender der Cross-Country- und Straßenlaufkommission des Internationalen Leichtathletikverbandes beim Kongress in Daegu nicht mehr kandidierte, wurde vom IAAF mit dem silbernen Verdienstorden (Silver Order of Merit), geehrt, der zweithöchsten Auszeichnung des Verbandes. „Spesen-Otto“ hat so eigentlich keine Legitimation mehr, auf Kosten des Verbandes bei allen Berglauf-Europa- und Weltmeisterschaften anwesend zu sein. Kein großer Verlust für die Berglaufszene! Meinte man: Spesen-Otto kann aber von seinen bekannten Spesenreisen einfach nicht lassen! Laut Wilfried Raatz, Deutscher Berglaufchef, nahm er bei der Weltmeisterschaft in Casetti di Massa/Toskana in seiner Eigenschaft als „IAAF-Repräsentant“ beim Abschlussbankett im Innenhof des Dogenpalastes teil. So wie ich Otto Klappert kenne, wird er bestimmt auch noch die Europameisterschaft nächstes Jahr auf der Blumeninsel Madeira im Atlantischen Ozean und die Weltmeisterschaft in Wales „mitnehmen“ und sich höchstwahrscheinlich auch einen Kurzurlaub auf Kosten des Verbandes anlässlich der Langstreckenweltmeisterschaft in Zermatt gönnen.

ng

Europameister Bernard Dematteis am Start

Geballte Weltelite beim Hochfellnberglauf



Ein starkes vierköpfiges italienisches Berglaufteam, angeführt von Europameister Bernard Dematteis vervollständigt die ohnehin bereits mit Weltklasseathleten gespickte Startliste des Berglaufklassikers Hochfellnberglauf. Bernard Dematteis ist amtierender Europameister Einzel - und Team. Der derzeit Beste des italienischen Berglaufnationalkaders war vor einer Woche bei der Weltmeisterschaft in Casette di Massa/Toskana Vierter und bester Europäer und hinter Uganda und Eritrea dritter in der Teamwertung. Mit im Aufgebot ist Antonio Toninelli, zweiter beim Hochfellnberglauf 2009 (hinter Sieger Jonathan Wyatt und vor dem vielfachen Weltmeister Marco de Gasperi (3.)). 2012, bei einem weiteren Einsatz in Bergen wurde er 3., (vor Wyatt und de Gasperi). Die Italiener ließen wissen, sie freuen sich auf den hochklassigen Wettkampf am Hochfelln und auf den anschließenden traditionellen Besuch des Oktoberfestes anlässlich des „Italienersonntags“.

Hochfellnberglauf: Startzusage von Andrea Mayr

Andrea Mayr, Österreich, mit fünf Weltmeistertitel (2006, 2008, 2010, 2012, 2014) weltbeste Bergläuferin aller Zeiten startet beim 41. Internationalen Hochfellnberglauf. Eine Woche nach dem Titelgewinn in Casette di Massa/Toskana hat die erfolgreiche und vielseitige Athletin dem Bergener Vize-OK-Chef Georg Anfang die Startzusage gegeben. Mayr ist auch zum Saisonende noch in hervorragender Verfassung, selbst die Verbesserung ihres eigenen Streckenrekordes von 47.28,2 Minuten vom Jahre 2008 hält sie nicht für ausgeschlossen. Die 35 jährige Vorzeigesportlerin war auch Berglaufeuropameisterin 2005 und 2013, mehrfache österreichische Meisterin im 10000 Meterlauf, 3000 m Hindernislauf, Marathon, Crosslauf und im Rad-Bergfahren. Sie war vierte der Duathlon-Weltmeisterschaft und dieses Jahr Vizeeuropameisterin ebenfalls im Duathlon. Mayr gewann schon viermal den Klassiker Hochfellnberglauf (2008, 2009, 2010 und 2012), lief dreimal unter 48 Minuten und einmal unter 49 Minuten und kam dabei auf Platz 1,3,4 und 5 der „Ewigen Hochfellnbestenliste“.



Hubert Stefan startet bei der DM

Der aktuell beste deutsche Bergläufer im Nationalteam, Stefan Hubert vom SV Sömmerda, startet nun doch bei der Deutschen Meisterschaft in Bergen. Auf der offiziellen Nennliste des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV), die am 9. September abgeschlossen wurde, war er noch nicht aufgeführt. Es war ein Versäumnis seines Vereins, erklärte Stefan bei der Weltmeisterschaft in Casette di Massa gegenüber dem deutschen Berglaufchef Wilfried Raatz und er werde umgehend offiziell nachgemeldet. Somit ist die Favoritenrolle offen: Hubert Stefan oder Toni Palzer, Thüringen oder Bayern. Vielleicht auch Hoffmann oder Lehmann.

Isaac Kiprop, Uganda und Andrea Mayr, Österreich Berglaufweltmeister

Glänzende Vorstellung der deutschen Junioren: Gold und Silber



Nicht wie üblich auf einen Berg, sondern in einem Steinbruch kam die „World Mountain Running Championships“, die Berglaufweltmeisterschaft der World Mountain Running Assotiation (WMRA) zur Austragung. In einem weltbekanntem Marmorsteinbruch allerdings, in Casette di Massa/Toscana, 114 Kilometer westlich von Florenz. Grund dieses „einmaligen Ausreißers“, bei reinbergauf-Titelkämpfen auch längere und schwierige bergab-Passagen einzubauen, war der Umstand, dass dort der laut technischer Regularien des Weltverbandes erforderliche Höhenunterschied von 1200 Meter nicht erfüllt werden konnte, andererseits aber doch dem Wunsch einer hochrangigen Persönlichkeit entsprochen werden sollte, das Event in die Provinz Massa-Carrara zu holen.

So musste ein Kompromiss geschaffen werden: 12 Kilometer bei den Männern mit 610 Höhenmeter

bergauf und 450 Höhenmeter bergab, 7,5 km mit 700 Höhenmeter bergauf und bergab bei den Frauen und Junioren und 3,5 km mit 320 Meter „rauf und runter“ bei den Juniorinnen. Eine Kombination „uphill/downhill“ also, nicht unbedingt zum Schaden für die

Hausherren, da bekanntlich die Azzurris auf bergab-Passagen besonders starke Leistungen abliefern.

Uganda war bei den Männern erneut die absolute Nummer Eins. Sie setzten mit Isaac Kiprop (53.50 Minuten), Daniel Rotrich (55.10), Kibet Soyekwo (55.24) die fast beängstigende Überlegenheit fort, holten wie schon im Vorjahr bei der WM in Krynica Zdroj/Polen Gold, Silber und Bronze und dominierten so auch mit der Idealpunktzahl 6 ganz überlegen die Mannschaftswertung. Vizeweltmeister in der Mannschaftswertung wurde Eritrea mit Frezgy Tsegay (56.03), Abraham Kidane (57.04) und Petro Mamo (57.14). Italien, die in den 30 Auflagen der Berglaufweltmeisterschaft meist die Teamwertung gewann, musste sich erneut zwei afrikanischen Teams geschlagen geben.

Kritisiert wurde vielfach die Streckenführung im Marmorsteinbruch. Die langen, teilweise abschüssigen Bereiche einer doch turnusmäßig „reinbergauf“ ausgeschrieben Weltmeisterschaft fanden viele Nationen als Zumutung. Auch die deutsche Mannschaft hatte mit dem Streckenprofil so seine Probleme. Besonders das Frauenteam war bereits bei der Besichtigung ziemlich deprimiert: Melanie Noll war den Tränen nahe, selbst Skilangläuferin Monique Siegel bekundete ihre Angst, nur Birgit Unterberger meinte, an ihrem bestimmt letzten Start bei einer WM-Hauptklasse habe sie nichts zu verlieren. Die amtierende Deutsche Meisterin hatte bei den „kaum laufbaren, ja regelrecht gefährlichen Streckenteilen nur einen Gedanken, nur keine Verletzung vor der Deutschen Meisterschaft in vierzehn Tagen in Bergen“. Angesichts der großen Vorbehalte konnte sich das deutsche Frauenteam aber doch achtbar platzieren. Monique Siegel, SG Adelsberg wurde mit 53.35 dreißeigste des 81 teilnehmerstarken Feldes, Melanie Noll, TSV Annweiler mit 54.05 achtunddreißigste und Birgit Unterberger vom OSC Berlin mit 54.30 Minuten einundvierzigste. In der Mannschaftswertung bedeutete dies Rang 10. Andrea Mayr, Österreich feierte in Casette di Massa ihren 5. Weltmeistertitel. Die 34-jährige Ärztin deklassierte mit der Laufzeit von 45.07 Minuten mit 2.42 Minuten Vorsprung die Vizeweltmeisterin Lucy Wambui Murigi/Kenia und mit weiteren 6 Sekunden die US-Amerikanerin Allison McLaughlin, Die bislang noch Unbekannte im internationalen Berglaufgeschäft, kam mit der Strecke bestens zurecht und feierte ganz überraschend die Bronzemedaille. Andrea Mayr, eigentlich keine „gelernte bergabläuferin“ und deshalb meist nur bei reinbergauf-Weltmeisterschaften am Start, bewies auch in den alpin-Bereichen des Steinbruches ihre absolute Weltklasse. Die Streckenrekordinhaberin

Hochfellnberglauf kann das Prädikat weltbeste Bergläuferin aller Zeiten getrost in Anspruch nehmen.

Die deutschen Männer schafften auch in Italien noch nicht den internationalen Durchbruch. Zwar belegte Benedikt Hoffmann,, TSG Heilbronn, bei einer Rekordbeteiligung von 155 Athleten aus 40 Nationen und fünf Kontinenten mit 1.02.05 Rang 45, Hubert Stefan, SV Sömmerda mit 1.02.27 Rang 49, Jonas Lehmann, TuS Heltersberg mit 1.04.08 Rang 66 und Philipp Marschall, TSV Hausen/Rhön mit 1.05.04 Rang 76, laut Berglaufchef des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) Wilfried Raatz „gutes Mittelmaß“, keiner seiner Mannen enttäuschte sonderlich, keiner erfüllte aber auch die internationalen Ansprüche.

Dafür trumpften die Junioren sensationell auf. Sarah Kistner, MTV Kronberg erkämpfte hinter der Kenianerin Stella Chegang die Silbermedaille. Nada Balcarcyk, LG Würm Athletik, überzeugte mit dem 6. Rang und auch Annika Seefeld von der LG Staufen mischte als 21. in dem Klassefeld von 43 Läuferinnen sehr gut mit. Die drei Nachwuchsläuferinnen der Jahrgänge 1996 und 1997 holten dadurch mit 8 Punkten die WM-Goldmedaille in der Mannschaftswertung, vor USA (12) und Tschechien



(ebenfalls 12 Punkten). Bezeichnend, dass gerade die Athleten dieses Altersbereiches zwar bei Weltmeisterschaften für Deutschland meist die Kastanien aus dem Feuer holen, bei deutschen Berglaufmeisterschaften aber laut Wettkampfordnung nicht startberechtigt sind.

Einen weiteren überzeugenden Leistungsbeweis erbrachte beim Sieg von Philipp Kipyeko/Uganda, Junior Maximilian Zeus mit dem ausgezeichneten 12. Platz. Der 19 jährige vom DJK Weiden hat schon beim Berglauf-Weltcup vor 14 Tagen in Leogang aufgezeigt, als er in der Gesamtwertung auf Rang 16 kam. In der Teamwertung Junioren war Deutschland nicht vertreten, außer Zeus boten sich keine WM-taugliche Nachwuchsbergläufer an.

ng 14.9.14

Fragwürdige DLV-Gebührenordnung

Der DLV-Verbandsrat hat eine Änderung der Gebührenordnung beschlossen, wonach künftig (ab 1.1.2016) für jeden Teilnehmer einer „Laufveranstaltung mit Leichtathletik-Charakter“ eine Genehmigungsgebühr von einem Euro erhoben wird. Gleichzeitig wird in der DLV- Berglaufkommission die Einführung eines Förderbeitrages Berglauf erwogen, „um Maßnahmen für Kadermitglieder und Nachwuchs zu unterstützen“.

Gebührenerhöhungen und Preisangleichungen, die von den Berglauf-Veranstaltern nicht umgelegt werden können. Deren Startgelder richten sich weitgehend an den Talfahrten der Seilbahnen, die meist inbegriffen sind. Teilnehmer von „Volksläufen“ sind weit über 50 % keine Mitglieder des BLSV und somit des Leichtathletikverbandes, sie definieren ihre Zuordnung unter Wohnorte, oder unter Laufteam, Laufftreff, Lauffeuer, Naturfreunde, Laufstilanalyse, Bike-Sport, Fantasiebezeichnungen wie Go for Hanna, OK-eng.com Ing. Büro Statik, RunningBros, skade-aid.ev., Craft and Friends, Neon-Prevention und Suchthilfe, drei Zwiedern, die vier vom Gamsstadel, Gymnasium, Team No Limits, „the Muskelkaters“ oder „Schnelle Wade“. Besser, als diese Individualisten in Form von Startgeldanpassungen abzukassieren, wäre die Überlegung, mit welcher Aktion die Läufer für eine Mitgliedschaft in Vereinen/Verbänden gewonnen werden können. Hoffentlich ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Die Meinung der Basis (Veranstalter) jedenfalls wurde bislang in die ungute Erhöhungswelle nicht einbezogen.

ng

Anton Palzer und Melanie Noll DM-Favoriten

Deutsche Berglaufmeisterschaften am 28. September in Bergen



Am Hochfelln kommen zum dritten Mal innerhalb sechs Jahren die Deutschen Berglaufmeisterschaften zur Austragung. Erfahrung, Organisationstalent, Streckenprofil, Infrastruktur, alles sprach für Bergen und den Hochfelln, dennoch mussten erst Probleme hinsichtlich Sponsoraufgaben und Wettkampfbestimmungen mit dem Deutschen Leichtathletikverband (DLV) ausgeräumt werden. Letztendlich raufte sich die Parteien zusammen, für einvernehmliche Titelkämpfe im Rahmen des 41. Internationalen Adelholzener Hochfellnberglauf steht nichts mehr im Wege.

Die Prognose

Titelverteidigerin Birgit Unterberger vom OSC Berlin war in der laufenden Saison selbst bei international hochwertigen Rennen gut platziert, für den Sieg bei der Deutschen Berglaufmeisterschaft im Rahmen der 41. Auflage des deutschen Berglauf-Grand-Prix, dem Hochfellnberglauf

wird es für die Berliner Bergsportlerin jedoch nicht reichen.

Keine Medaille jedoch wäre eine herbe Enttäuschung.

Unterberger, noch als Birgit Sonntag im Jahre 2000 auf ihren Lieblingsberg Hochfelln Vizeweltmeisterin, war bei der Masters Europameisterschaft dieses Jahres in Lukowice Klodzki/Polen Vizemeisterin, wurde bei der Masters-Weltmeisterschaft vor 8 Tagen in Telfes mit Bronze (Einzel) und Gold (Team) dekoriert, kam unter die TOP-Zehn beim Berglauf-Weltcup in Bludenz und ist am 14. September Teilnehmerin der Weltmeisterschaft in Casette di Massa/Toskana. Mit ihren 38 Jahren zählt sie zwar immer noch zu den leistungsstärksten Deutschen Bergläuferinnen, an einen dritten DM-Titel (nach Bad Reichenhall 2000 und Bergen 2013) glaubt wohl nicht einmal Unterberger selbst: Melanie Noll, TV Annweiler, die TOP-Favoritin für den DM-Titel und Monique Sigel konnte sie in direkten Vergleichen (WM-

Qualifikationswettbewerben 2014) nicht besiegen. Noll, früher Weiß, Deutsche Meisterin 2012, im Vorjahr in Bergen enttäuschende Vierte, ist

zudem scharf auf Revanche. Dafür hat sie sich zuletzt auch mit einem einwöchigen Höhentraining in St. Moritz vorbereitet. Für das Podium kommt ferner Renate Forstner vom TSV 1860 Rosenheim in Betracht.

Erweiterter Favoritenkreis: Kerstin Straub, SSC Hanau Rodenbach und Michelle Maier, Post-Telekom Rosenheim. Nicht am Start ist die Aktivensprecherin der Berglaufkommission DLV, Stefanie Rexhäuser, die in der laufenden Saison keinen einzigen Berglauf bestritt, sich jedoch ohne Qualifikation die Reise zur inoffiziellen Langdistanz-Challenge in USA gönnte.

Auch WM-Teilnehmerin Monique Sigel von der SG Adelsberg/Sachsen, Skilangläuferin des Stützpunktes Ruhpolding, der durchaus ein Podiumrang zu zutrauen gewesen wäre, steht nicht auf der Meldeliste DLV, die am 9. September abgeschlossen wurde. Es zeichnet sich ab: Seit 15 Jahren (Johanna Baumgartner) kein Bayerischer Sieg mehr bei Deutschen Meisterschaften



und auch diesmal kein Land in Sicht.



Bei den Männern ist Anton Palzer, SK Ramsau Titelfavorit. Palzer startete 2014 zwar nur an zwei regionalen Bergläufen, stellte sich auch nicht den Qualifikationswettbewerben für die WM, verlagerte seine Aktivitäten teilweise auf andere Sportarten und hatte an Extrem-Sportklettern mehr Freude als am Berglaufen. Beim WMRA-Weltcup am 31. August in Leogang/Saalfelden, mit internationalen TOP-Stars aus 19 Nationen, startete er bezeichneter Weise nicht in der Disziplin Berglauf, sondern im Mountainbike und gewann den Wettbewerb mit 2 Minuten Vorsprung vor Hans-Peter Obwaller und Philip Spanier. Gerade die Lässigkeit des Juniorenweltmeisters im Skibergsteigen macht den Spitzensportler für die Berglauf-Konkurrenz so gefährlich. Korbinian Schönberger, der Vizemeister des Vorjahres, stieg hoffnungsvoll in die Berglaufsaison ein und landete viele Siege bei nationalen Wettkämpfen. Sein erklärtes Saisonziel, die Deutsche Meisterschaft am Hochfelln

musste der Oberpfälzer wegen langwieriger Verletzung abhaken, enttäuscht beendete er vorzeitig die Saison. Der fünffache Deutsche Meister Timo Zeiler, LG Brandenkopf, Jonas Lehmann, TUS Heltersberg und Benedikt Hoffmann, TSV Heilbronn stehen bereit, sofern Palzer am Hochfelln keinen guten Tag erwischen sollte. Stefan Hubert vom SV Sömmerda/Thüringen wiederum, der aktuell beste deutsche Bergläufer im Nationalkader, Sieger beim LGT Alpin-Marathon Liechtenstein, Nebelhorn-Berglauf und Gamperney-Berglauf Grabs/Schweiz wird seine Titelchance am Hochfelln nicht wahrnehmen. Seit er zum Heilpraktiker umsattelte und in Bad Ragatz/Schweiz lebt, zählt er zur erweiterten Weltspitze, für einen Einsatz bei der Deutschen Meisterschaft und Berglauf-Grand-Prix am Hochfelln ist er sich wie schon im Vorjahr offenbar zu schade. Bayerische Titelchance: Palzer. Die Flachländer bestimmen weitgehend das deutsche Berglaufgeschehen, den DM-Titel wird ihnen aber wie im Vorjahr Anton Palzer abspenztig machen.

	Toni Palzer Foto Weitz	Birgit Unterberger Titelverteidigerin Foto Weitz	Noll Melanie TOP- Foto
Favoritin			
Stinn			

Renate Forstner DM-Medaillenkandidatin

Renate Forstner, 1860 Rosenheim hat sich nun doch offiziell für die Deutsche Berglaufmeisterschaft am 28. September in Bergen gemeldet. Ihr ist auf Grund der herausragenden Leistung im Vorjahr durchaus ein Podiumrang in der DM-Wertung und ein TOP 5-Platz in der internationalen Hochfellnberglaufwertung zuzutrauen.

Rückschlag für WMRA-World-Cup

Der von der World Mountain Running Assotiation (WMRA) dieses Jahr installierte „WMRA-World-Cup“ (anstelle des Auslaufmodells WMRA-Grand-Prix) hat einen ersten Rückschlag hinnehmen müssen. Ausgerechnet der 30. Muttersberglauf Bludenz, neben der Berglaufweltmeisterschaft, die ebenfalls in die Gesamtwertung einbezogen ist, der bestbesetzte Wertungslauf der sechs Veranstaltungsorte hat bereits im ersten Jahr das Handtuch geworfen. Inwieweit der 34. La Montee du Grand Ballon/FRA, der 16. Grintovec Int.Mr Race Kamnik/SLO, der 6.Asitzgipfel Mountain Run Leogang/AUT, der 35. Smarna Gora Int.MR Race Ljublijana/SLO dem Weltdachverband weiterhin die Stange halten werden, wird sich erst beim Finale am 4. Oktober zeigen. Sicher hängt der Fortbestand des Circuits von unumgänglichen Änderungen ab: Punktbewertung nach Beispiel FIS-Skiweltcup, kein Streichresultat, Reduzierung der Rennpunkte auf max. 20 Athleten und natürlich „Qualität“ und Durchhaltungsvermögen der fünf Organisatoren. Auch dürfte eigentlich nur die Weltmeisterschaft reinberglauf,- turnusmäßig alle 2 Jahre - in den Weltcup einbezogen werden: Viele namhafte Läufer starten nur reinberglauf und somit würde sich das Gesamtergebnis weitgehend verfälschen.

WMRA-Worldcup-Zwischenwertung nach vier von sechs Wertungsläufen:

Frauen: 1. Merenyi Timea, HUN 285 Punkte, 2. Kosovelj Matja, SLO 225, 3. Andrea Mayr, AUT 200, 4. Belotti Valentina, ITA 175, 5. Noll Melanie, GER 130;

Männer: 1. Mamo Petro, ERI 200 Punkte, 2. Kosgei Jsaac Toroitich, KEN 170; 3. Kosovelj Mitja, SLO 147; 4. Schneider David, SUI 145; 5. Wangari Francis Muigai, KEN, 140;

Prof. Dr. Helmut Diegel kommt zum Hochfellnberglauf

Im Rahmen der Mastersweltmeisterschaft in Telfes am 6. September übermittelte WMRA-Direktor Wolfgang Münzel dem stellvertretenden OK-Chef Georg Anfang die Nachricht, dass Professor Dr. Helmut Diegel beim Hochfellnberglauf akkreditiert werden möchte. Diegel war von 1993 – 2001 Präsident des Deutschen Leichtathletikverband (DLV), ist von 1994 bis 1998 fünfmal zum Sportfunktionär des Jahres gewählt worden, war von 2002 - 2006 Ehrenmitglied des Nationalen Olympischen Komitees, bis 2007 Vizepräsident der Internationalen Assotiation of Athlete Federation (IAAF) und gehört seit 2007 dem Council der IAAF an. German Road Races in Würdigung der Persönlichkeit: „Professor Dr. Diegel zählt zu den Vor- und Querdenkern im deutschen Sport. Offen wie wenige hat er Kritik an Missständen geübt. Dies hat ihn bei Einigen nicht nur Anerkennung eingetragen.“ Vielleicht gelingt uns, unser jahrelanges Bestreben „IAAF-Permit“ persönlich zu untermauern.

Raue Mengen „Masters“ im Stubaital

Erik Blake und Petra Summer Seniorenweltmeister Starkes deutsches Aufgebot

775 Senioren von 35 bis 79 Jahren, oberflächlich eingeschätzt konnte man meinen, es sei ein Kameradschaftstreffen Ehemaliger oder eine

Breitensportveranstaltung von Bergsportlern. In Wirklichkeit handelte es sich um eine offizielle Weltmeisterschaft Ü 35, die „Veteran World Mountain Running Championships“ des Berglaufweltverbandes World Mountain Running Association (WMRA) und der World Masters Athletics (WMA), die in Telfes/Stubaial ausgetragen wurde. Telfes, erprobt mit zwei Weltmeisterschaften, einer Europameisterschaft und vielen Grand-Prix-Läufen war auch dieser Herausforderung bestens gerüstet.

Ein aufwendiges und vielseitiges Rahmenprogramm hatten die „Männer“ um OK-Chef Andreas Stern und Ernst Künz auf die Beine gestellt und die sportlichen Abläufe wurden wie immer reibungslos über die Bühne gebracht. 30 Nationen prägten die „Masters“, die seit 1998 zur Durchführung kommt. Namhafte



Spitzenläufer, Berglaufprofis also, die mit 35 plus noch für Siege bei bestbesetzten Klassikern gut sind, waren wie immer bei Masters-Weltmeisterschaften Mangelware. 35-45jährige zählen noch lange nicht zum „alten Eisen“: TOP-Läufer Andrzej Dlugosz, Robert Krupicka, Gerd Frick, Emanuele Manzi, Marco de Gasperi, - um nur einige zu

nennen- bei den Männern und Daniela Gassmann-Bahr, Antonella Confortola bei den Frauen fühlen sie sich für Masters-Weltmeisterschaften noch zu gut. Sie „tingeln“ von Rennen zu Rennen und starten teilweise auch noch bei Welt- und Europameisterschaften der Aktiven. Der siebenfache Weltmeister Jonathan Wyatt, Neuseeland ist mit jetzt 42 Jahren immer noch Siegläufer bei Alpenklassikern, zuletzt gewann er in Norwegen den Skaala OP und wurde hinter dem amtierenden Weltmeister reinbergauf Petro Mamo beim Berglauf-Weltcup in Leogang/AUT Zweiter. Für die Berglauflegende Helmut Schmuck, „Chairman of the Austrian Mountain Running- Kommission“, und Weltmeister 1996 war es Ehrensache, in Telfes anzutreten: Der 51-jährige zweifache Weltmeister erfüllte nicht nur wichtige Mannschaftsführeraufgaben, sondern erkämpfte in der Wettkampfklasse W 50 den guten 5. Rang. Antonio Molinari, Weltmeister 1996 kehrte mit Titelambitionen an

den Berg zurück, wo er 1996 den WM-Sieg feierte. Molinari, mit 41.22.3 Minuten hinter Streckenrekordhalter Jonathan Wyatt zweiter der ewigen Hochfelnbestenliste, angereist mit großem Fanclub, war mit der Bronzemedaille nach wie vor einer der weltbesten Bergläufer seiner Wettkampfklasse.

Für die „Masters“ wurde eine neue Strecke ausgewählt, die bereits bei der Generalprobe die volle Zustimmung der Läufer fand. Anstelle Ziel am Sennjoch, wie bei den Schlickeralmbergläufen, wurde für die Wettkampfklasse bis Männer 50 diesmal Start Dorfplatz Telfes, Plonerjoch, Schlickeralm, Zirmachalm mit Ziel an der Bergstation Kreuzjochbahn gewählt, logistisch viel einfacher und auch zuschauerfreundlicher, (11,5 km mit einem Höhenunterschied von 1100 Meter), als bei den klassischen Schlickeralmläufen. Frauen generell und Männer ab 55 Jahren starteten in Froneben (7,2 km 760 m HD), Ziel ebenfalls Kreuzjoch.

Sieger und Masters-Weltmeister 2014 wurde der US-Amerikaner Eric Blake, der mit 59.31 Minuten als einziger unter einer Stunde blieb. Bei den Frauen gewann Petra Summer/Österreich mit 44.48 Minuten den Titel W 35 und die Tageswertung. Birgit Sonntag, schon einmal Siegerin des Schlickeralm-Grand-Prix wurde hinter der 5. der inoffiziellen Langdistanz-WM Brandy Erholz, USA (45.30 Minuten) mit fünftbesten Gesamtzeit Dritte der W 35 und holte zusammen mit Tanja Edelmann, (4.) und Irmis Schönhuber von der LG Mettenheim (15.) den Weltmeistertitel M 35 in der Teamwertung.

ng

Kommentar

Spielwiese DLV Berglauf-Kommission
„Nordlichter“ bestimmen weitgehend Berglaufgeschehen

Keine guten Vorzeichen für die DLV-Berglaufkommission: Mitglied Helmut Reitmayr, (Wallberglauf) „suspendiert“, Willi Wahl zum Leidwesen der Bayerischen Berglaufveranstalter nachträglich integriert und Einflussnahme gewisser Kreise ohne entsprechendem Hintergrundwissen. Viel Arbeit und Fingerspitzengefühl bei der konstituierenden Sitzung am 27. September in Bergen.

Ausgehend einer „facettenreichen Berglauftagung in Ulm“ (Dr. Matthias Reick, DLV) hat der Bundesausschuss Laufen die Bildung einer Berglaufkommission beschlossen, der DLV-Berglaufberater Wilfried Raatz - zugleich Vorsitzender-, Vertreter der Landesverbände Baden, Bayern, Pfalz, drei Veranstalter und zwei Athletensprecher angehören. Die Gruppe von Fachleuten, die ausgewählt wurden, hat sich zum Ziel gesetzt, den Berglaufberater und den Bundesausschuss zu beraten und die schon verschiedentlich angemahnten Reformen im Berglauf voranzutreiben.

Am Vortag der Deutschen Meisterschaft am 27. September ist in Bergen die konstituierende Sitzung anberaumt. Die Erfolgchancen schätzt Ehrenvorsitzender Skiclub Bergen und stellvertretender OK-Chef Hochfellnberglauf Georg Anfang nach Bekanntgabe der Agenda eher gering ein: „Die meisten Vorschläge und Denkanstöße sind entweder Alte Hüte oder Einzelmeinungen“. Ideen wurden eingebracht, monierte Anfang, die organisatorisch und finanziell ohne DLV-Veranstalterzuschüsse nicht geschultert werden können. Einige Eingaben zielen außerdem eindeutig darauf ab, die Eigenständigkeit der Berglaufveranstalter zu demontieren. Den deutschen Berglaufkadermitgliedern Freistarts, Fahrtkostenanteile und Übernachtungskosten zu gewähren, soll nach wie vor im Ermessen der örtlichen OK´s bleiben und sich natürlich nach internationalem Leistungsstand richten. Steigerung der Medienpräsenz (TV, Rundfunk, Print), Lockerung der Sponsorengängelei, Reform der Wettkampfbestimmungen, Wertschätzung der Disziplin Berglauf, neue Wettkampfformen, alles hat Berechtigung, in die Tagesordnung eines Fachgremiums aufgenommen zu werden. Was aber bringt bitte schön der Gedankenblitz, mittels Facebook-Gezeter „einigen Athleten Gelegenheit zu geben, sich zu präsentieren und über ihre Erfahrungen von Bergläufen zu berichten.“ Und damit, wie Athletensprecherin Rexhäuser ernsthaft meint, „Sponsoren an Land ziehen zu können“, schlimmer geht´s nimmer!

Bayern, die Wiege des Berglaufes ist im DLV-Gremium personell unzureichend vertreten: Nach dem Rausschmiss des Wallberglaufveranstalters bleibt nur noch OK-Chef Dr. Jürgen Schmid vom Hochfellnberglauf Bergen einziges Mitglied südlich des Weißwurstequators. Der kommissarische Vertreter des Bayerischen Leichtathletikverbandes und kommissarische bayerische Berglaufwart Willi Wahl (Mittelfranken) hingegen, der „wahllos“ nachträglich in das Fachgremium integriert wurde, ist gelinde gesagt, schon ein arger Fehlgriff. Den Berglaufveranstaltern des Bayerischen Alpenraumes ist mit dem alpenfernen Pseudo-Berglauf-Funktionär herzlich wenig gedient.

ng
04.09.2014

489 Teilnehmer aus 40 Nationen sind für die Berglaufweltmeisterschaft am 14. September in Cassette di Massa/Italien gemeldet. Der Deutsche Leichtathletikverband (DLV) hat für das deutsche Team vier Männer, drei Frauen, einen Junior und drei Juniorinnen nominiert:

Männer: Stefan Hubert, SV Sömmerda, Benedikt Hoffmann TSG Heilbronn, Jonas Lehmann, TUS Heltersberg, Philipp Marschall, TSV Hausen

Frauen: Melanie Noll, TSV Annweiler, Monique Siegel, SG Adelsberg, Birgit Unterberger, OSC Berlin

Junioren: Maximilian Zeus, DJK Weiden

Juniorinnen: Nada Balcarcyk, LG Würm Athletik, Sarah Kistner MTV Kronberg, Annika Seefeld, LG Staufen.

Hochfellnberglauf besser besetzt als Berglauf-Weltcup

Nach dem derzeitigen Meldestand ist die 41. Auflage des deutschen Berglaufklassikers zumindest im Männerbereich besser besetzt als die Weltmeisterschaft bergauf/bergab (World Trophy Championship in Krynica-Zdroj/Polen), die Langdistanz Weltmeisterschaft (WMRA-Longdistance Challenge am Pikes Peak, Manitou-Springs/USA) und auch die Weltcuprennen (WMRA-Mountain Running World-Cup) Muttersberglauf Bludenz /Österreich, La Monte du Grand Ballon/Frankreich und Grintovec Int. MR-Race/Slowenien. Verständlich, dass sich die Frage aufdrängt, weshalb der Hochfellnberglauf nicht in den Weltcup-Turnus einbezogen ist: 41 jährige Erfahrung, vorbildliche Ausrichtung der Weltmeisterschaft 2000, vieler Grand-Prix-Finalläufe, drei deutschen Meisterschaften 2009, 2013 und 2014, guter Name, einziger deutscher Berglauf mit internationaler Reputation (Deutscher Leichtathletikverband), meisterschaftswürdiges Streckenprofil und entsprechende Infrastruktur, alle Voraussetzungen für Berglauf-Weltcuprennen seien gegeben. Bergen, so hat auch WMRA-Direktor Wolfgang Münzel festgestellt, „würde dem Circuit ganz bestimmt neue Impulse verschaffen.“

Bergen habe zwar ein gewisses Interesse für die neue Wettkampfform geschnuppert, zuvor aber müssten gewisse Vorleistungen erfüllt werden. Dem „alten Fuchs“ Bibi Anfang schwebt unter Anderen vor, klassische und erfolgreiche Veranstalter sollten einen Veranstalterverbund bilden, der ähnlich wie beim Skiweltcup oder Biathlonweltcup auf Jahre zusammenbleibt: Grand-Ballon für Frankreich; Sierre-Zinal oder Grabs für die Schweiz; Heiligenblut, Muttersberg, Telfes oder Leogang für Österreich; Dreizinnen oder Arco für Italien und Bergen für Deutschland zum Beispiel. Gesprochen werden müsste über Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsame Vermarktung (Titelsponsor), professionelle Regularien. Bergens Resümee: „Bevor die dilettantische, ja altvaterische Punktwertung nicht vom Tisch ist, hat es wenig Sinn, sich über neue internationale Berglaufkonzepte Gedanken zu machen“.

ng

Weltmeister Petro Mamo startet beim Hochfellnberglauf

Petro Mamo, amtierender Weltmeister reinbergauf, derzeit weltbesten Bergläufer und Hochfellnberglaufssieger des Vorjahres wird definitiv bei der 41. Auflage des deutschen Bergklassikers an den Start gehen. Stellvertretender OK-Chef Georg (Bibi Anfang), der nach wie vor für die Läuferakquise zuständig ist, hat lange warten müssen, bis Mamo endlich das Visum erteilt bekommen hat. Es ist sein erster Start, 14 Tage nach den Welt-Titelkämpfen in Casette di Massa-Toscana/Italien und man kann deshalb ohne Übertreibung von einer Weltmeisterschaftsrevanche in Bergen/Hochfelln sprechen. Startzusage liegt ebenfalls von Yussief Tekle, Eritrea vor, dem Zweiten des Vorjahres in 42.14 Minuten. Somit sind außer den Italienern Dematteis und Toninelli, die immer erst kurzfristig melden, die ersten 15 des Vorjahres am Start. Dazu noch der zweimalige Hochfellnberglaufssieger David Schneider, Schweiz und der amtierende Vizeeuropameister Robbie Simpson/Großbritannien. Und das alles 6 Wochen vor dem Sportgroßereignis am 28. September. Das Frauenfeld hingegen ist derzeit international noch etwas dünn bestellt, so dass die deutschen Berglaufkadermitglieder und die Siegerin der Kreismeisterschaft Inn/Chiemgau durchaus die Chance haben, in die Preisgeldränge zu laufen.



Keine 19 Minuten von Bründling zum Gipfel



Durch die erstmalige offizielle Erfassung der Zwischenzeit beim Hochfellnberglauf 2013 konnte der Schnellste des alpinen Streckenteiles ermittelt werden. 18.42 Minuten benötigte der bis zu den Titelkämpfen am 13. September in Casette di Massa/Toscana noch immer amtierende Weltmeister reinbergauf, Petro Mamo/Eritrea von der Messstelle am Bachschmidkaser in Bründling zum Ziel am Hochfellngipfel. Ein Streckenteil, der im Wanderführer mit 1 ¾ Stunden ausgewiesen ist. Ihm am nächsten kam Mamos Landsmann Yussief Tekle mit 19.12 Minuten. Dritter dann schon das erste „Bleichgesicht“, - wie es Reitmeir so gerne

betitelt - der Pole Andrzej Dlugosz mit 19.33 Minuten. Mit 19.40 Minuten (Vierter) blieben der WM-Fünfte, Vizeweltmeister Teamwertung, amtierender Europameister Einzel und Europameister Teamwertung, Bernard Dematteis/Italien und Hochfellnberglaufzweiter 2010 und Dritter 2012, Antonio Toninelli (19.52 Minuten) als Fünfter noch unter der magischen 20-Minuten-Marke. Die weiteren Spitzenzeiten: 6. Robert Krupicka, Tschechische Republik 20.22 Minuten, 7. der Sieger der Männerklasse 40, (42 Jahre) Jonathan Wyatt, Neuseeland 20.26 Minuten, 8. und bester Deutscher der Deutsche Berglaufmeister 2013 Toni Palzer, SK Ramsau (20.31 Minuten), 9. Benedikt Hofmann von der TSG Heilbronn (20.41), und Zehnter, Korbinian Schönberger, LCC Marathon Regensburg (21.46 Minuten).

Foto: Weitz
Andrzej Dlugosz, bester Europäer der inoffiziellen Sprintwertung

David Schneider startet beim Hochfellnberglauf

David Schneider, Hochfellnberglaufsieger 2010 und 2011, Schweizer Berglaufmeister 2006, 2007, 2010 und 2013 nimmt dieses Jahr wieder den Hochfellnberglauf in Angriff. Schneider, Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in Wien, brachte 2013 das Kunststück fertig, in einem Jahr regulär sowohl den Titel Österreichischer Staatsmeister, als auch den Schweizer Berglaufmeistertitel einzuheimen. Der ehemalige Weltklasseorientierungsläufer, mit 43.21.5 Minuten 15. der „Ewigen Hochfellnbestenliste“, glänzte beim WMRA-Berglauf-Weltcup in Bludenz/AUT als zweitbesten Europäer mit dem 4. Gesamtrang und war beim diesjährigen bestbesetzten Schweizer Klassiker „Sierre-Zinal“ Gesamtsiebter. Schneider ist bekannt dafür, dass er seine Wettkampfeinsätze und Saisonhöhepunkte penibel plant. Insofern ist ihm auch beim seinem dritten Einsatz am Hochfelln ein Spitzenplatz zuzutrauen.



Renate Forster Favoritin für Kreismeisterschaft



Mit der Nennung vom 13.8. von Renate Forster steht praktisch schon die Siegerin der Kreismeisterschaft (Inn/Chiemgauwertung Hochfellnberglauf 2014)) fest. Die 37 jährige Spitzentriathletin vom TSV 1860 Rosenheim verzichtete wie schon im Vorjahr auf die Wertung „Deutsche Meisterschaft“, kam aber hinter Siegerin Silvia Olejarova/Slowakei, Antonella Confortola/Italien, und der Deutschen Meisterin Birgit Unterberger auf den 4. Gesamtrang und so in die Preisgeldränge (150.-plus 100.-). Forster lag bei der Zwischenzeit in Bründling mit 31.50 Minuten noch an 9. Stelle, lief dann im 2. Streckenteil Bründling-Hochfelln mit 25.38 Minuten die beste Zeit aller deutschen

Teilnehmerinnen und konnte so noch die Deutsche Meisterin 2012, Melanie Noll, Michaela Schedler, Kerstin Straub-Bertsch, Nicol Kruhme und die Tschechin Pavla Zahalkova abfangen. Auch dieses Jahr ist Renate Forster für einen Spitzenrang der internationalen Wertung gut, zumal die Frauenklasse meist nicht ganz so stark besetzt ist, wie die der Männer.

Foto: Weitz

Hochfellnberglauf auf Originalstrecke gesichert

Felsnase an der „Lourdes“ wurde gesprengt.

Mit einer geordneten Sprengung wurde die „akute Steinschlaggefahr“ am Wanderweg Nummer 8 Bergen-Bründling-Hochfelln abgewendet. Drei Geologen schätzten zuvor die Gefahr eines „Felssturzes“ im Bereich der Lourdes unterschiedlich ein, waren sich aber dennoch einig, dass vorbeugende Maßnahmen dringend angebracht sind. Der viel begangene Hauptwanderweg musste gesperrt werden, als Alternative wurde die Strecke Säulnerwastl-Kohlstatt-Furt ausgeschildert. Am Montag, 10. August schließlich wurde die bedrohliche Felsnase von einer Traunsteiner Fachfirma gesprengt. Gemeindearbeiter und Forstdienststelle waren in die diffizilen Arbeiten eingebunden. Der Wanderweg ist wieder frei, der Skiclub Bergen hat endgültig Gewissheit, dass die 41. Auflage des Hochfellnberglaufes (Deutsche Meisterschaft) auf der Originalstrecke abgewickelt werden kann.



Startzusage von Robbie Simpson

Vize-Europameister 2014 erstmals in Bergen



Das OK Hochfellnberglauf kann mit einer weiteren prominenten Zusage eines Weltklasseathleten aufwarten: Der 23-jährige Robbie Simpson, im Juli bei den Europameisterschaften Gap/Frankreich nur 9 Sekunden hinter Bernard Dematteis/Italien Vize-Europameister, hat die definitive Startzusage für den Berglaufklassiker, den 41. Hochfellnberglauf gegeben. Simpson, schrieb an den Veranstalter, er habe gehört, „Bergen sei ein sehr gutes internationales Rennen und er möchte dort gerne den Europameister zu einer Revanche herausfordern.“ Der für das Salomon Trail Team startende Schotte mit achtbaren persönlichen Bestzeiten auch über 5000m, 10000m und Halbmarathon ist so ziemlich der einzige europäische Bergläufer, der derzeit gegen die Übermacht der Kenianer/Run2Gether-Profis eine reelle Chance hat. Beim Karwendelberglauf lag er mit 1.06.55 Stunden nur knapp hinter dem Tagessieger Isaac Toroitich Kosgei (1.06.12 Stunden). Bereits siebenmal hat Simpson die Farben von Großbritannien bei EM und WM vertreten.

Fachkommission Berglauf tagt

Die Fachkommission Berglauf des Deutschen Leichtathletikverbandes, gebildet aus Vertretern der Landesverbände, der Vereine, den von den Berglaufkadermitgliedern gewählten Athletensprechern sowie DLV-Berglaufberater nimmt im Herbst offiziell die Arbeit auf.

Die konstituierende Sitzung ist am Samstag, 27. September in Bergen am Vortag der Deutschen Berglaufmeisterschaften geplant.

Telfes/Stubaital: Drei Weltmeisterschaften in 24 Jahren

Berglauf-Masters-Weltmeisterschaft vom 5.-7. September

Telfes erhielt seit 1990 dreimal den Zuschlag für Berglauf Weltmeisterschaften und eine Europameisterschaft. Die Massierung von Titelkämpfen hat in Berglaufkreisen keine Parallele und ist auch in anderen Sportarten nicht denkbar. Grund dieser „Zuneigung“ ist eindeutig Berglauforganisator Ernst Künz, der in Telfes jahrzehntelang OK-Chef war, später auch die Funktion als Österreichischer Berglaufreferent ausübte und durch seine enge Vernetzung mit dem Verbandspräsidenten und dem WMRA-Council die Sonderstellung bewerkstelligte. Inzwischen ist Ernst Künz in der zweiten Reihe, ist in der Berglaufsparte des SV Telfes aber noch immer nicht wegzudenken. Andreas Stern, Schlickeralmwirt, selbst noch aktiver Bergläufer, hat jetzt die Fäden in der Hand. Er ist würdiger OK-Chef-Nachfolger und auch er ist sich, - wie schon Künz - der vollen Unterstützung des ganzen Bergdorfes sicher.

Telfes/Stubaital Berglaufpionier



Die Berglaufgeschichte von Telfes könnte man ohne Übertreibung auch als Berglaufkarriere eines „1300-Seelenortes“ im Stubaital bezeichnen. Der internationale Berglauf nahm dort 1988 mit dem Pfarrachalm lauf seinen Anfang. Noch im selben Jahr erhielt Telfes den Zuschlag für die Weltmeisterschaft (damals noch Weltcup genannt). Die Generalprobe 1989 führte erstmals über die Schlickeralm auf das Sennjoch und bei der WM 1990 bewältigte der

Italiener Severino Bertolla die damals noch 14,03 km lange Strecke mit einem Höhenunterschied von 1550 Meter in 1.15.27 Stunden. 1991 folgte auf verkürzter Strecke der 1. Schlickeralmlauf, auf dessen Strecke dann auch die Weltmeisterschaft 1996 mit den Siegern Antonio Molinari, ITA, und Gudrun Pflügler/AUT ausgetragen wurde. Marco de Gasperi/ITA holte WM-Gold in der Juniorenklasse und begann damit seine beeindruckende, jahrzehntelange WM-Titelserie, meist bergauf/bergab und zusätzlich meist auch immer mit dem italienischen Team.

Im Februar 1996 wurde Vorsorge für die Zukunft von Telfes als Berglaufort getroffen. In einem Treffen des OK-Telfes mit dem Veranstalter des Hochföllnberglaufes Bergen/Chiemgau (Bibi Anfang) wurden die Weichen für eine neue Berglaufserie getroffen. Im Herbst 1996, in der Gründungssitzung in Telfes wurde unter Patronanz der Verbände Österreich, Schweiz und Deutschland ein eigenständiger „Berglauf-Grand-Prix“ beschlossen und 1997 mit Lenzerheide, Telfes und Bergen erstmals durchgeführt. 1998 kam Susa/Italien dazu, und diese Viererserie wurde bis 2000 beibehalten. Als 2001 der Weltdachverband der Bergläufer, die World Mountain Running Association (WMRA) dann einen Konkurrenz-Grand-Prix installierte, fiel zwar Susa weg, aber mit dem Zugang von Heiligenblut (Glocknerlauf), Zermatt (Matterhornlauf) und Sexten (Dreizinnenlauf) wurde die Originalserie noch attraktiver. Es siegte aber dann doch die Vernunft und so wurde der Original-Grand-Prix ab 2003 wieder offiziell unter Patronanz des Berglaufweltverbandes und des Europäischen Leichtathletikverbandes (EAA) abgehalten. Bergen indes, - der „stetigen Bevormundung“ von Verbandsseite überdrüssig, - ist aus dem Circuit ausgeschieden und organisiert seitdem den Grand Prix auf eigene Faust. Zermatt und Lenzerheide wiederum haben ihre Klassiker inzwischen eingestellt und ausnahmslos alle bisherigen GP-Veranstalter sind nicht mehr in der Verbandsreihe, die jetzt zum Berglauf-Weltcup umbenannt wurde, jedoch bei weitem nicht mehr die internationale Ausstrahlung als zu Grand-Prix-Gründerzeiten hat. 2009 war Telfes mit der Europameisterschaft erneut Schauplatz einer Großveranstaltung.

Und nun die nächste Herausforderung: „14th World Masters Mountain Running Championship“, die Berglauf-Masters-Weltmeisterschaft für 35 bis 79 jährige am 5. -7. September, zu der annähernd 1000 Teilnehmer aus 40 Nationen erwartet werden. Schon aus logistischen Gründen wurde das Ziel auf die Bergstation der Kreuzjochbahn in der „Schlick 2000“ (2136 m) verlegt.

ng/tvb

Deutsche Meisterschaft

Ausschreibung: www.deutscher-leichtathletik-verband.de

Meldung über die jeweiligen Landesverbände bis Dienstag, 09. September

Nenngeld 25.- (wird bei Ausgabe der Startunterlagen bar erhoben (vereinsweise))

Hochfellnberglauf

Meldungen bis 21. September online www.Hochfellnberglauf.de

Nenngeld 25.- Euro, Überweisung: 8333319 Volksbank Raiffeisenbank Südost (BLZ 71090000)

IBAN: DE 64710900000008333319

BIC: Genodef1BGL

Sofern Nenngeld bis 21.9. nicht überwiesen wurde, fallen Nachmeldegebühren von 5.- Euro an. (Gesamt 30.- Euro, werden dann bei der Startnummernausgabe bar erhoben).

offizielles Plakat zum Hochfellnberglauf 2014 hier download - [Plakat.pdf](#)

Karwendelberglauf länger, höher, hochkarätiger

Isaac Kosgei und Sabine Reiner Tagessieger

Für neue Ideen ist Kurt König, der Mittenwalder OK-Chef immer zu haben. Zählte der Karwendelberglauf schon vorher zu den anspruchvollsten Berglauf-Veranstaltungen Deutschlands, so sattelte er diesmal noch einmal eine Verlängerung der Strecke von 10,6 auf 11 Kilometer und zusätzliche 79 Höhenmeter auf 1460 m drauf. Ziel war also erstmals die nördliche Linderspitze (2372 m). Länger und Höher war die Devise, auch bei den Teilnehmerzahlen (338) konnte eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

Die 13. Auflage des Karwendelberglaufes war hochkarätig besetzt, Die Mitglieder der deutschen Berglaufnationalmannschaft jedoch waren weitgehend verhindert: den meisten von ihnen passte der Termin wegen eines annähernd zeitgleichen Höhentrainings auf dem Grödner Hochplateau Monte Pana nicht ins Konzept, das vom Deutschen Leichtathletikverband (DLV) angeboten wurde. Lediglich Vielstarterin Melanie Noll, TSV Annweiler wollte unbedingt beim „Karwendel“ dabei sein. Sie kam als beste Deutsche (1.24.30) auf den 3. Gesamtrang, allerdings mit 10 Minuten Rückstand auf die Siegerin. Der Tagessieg ging an die Österreicherin Sabine Reiner, (1.14.27), die offenbar beflügelt von der EM-Broncemedaille vor einer Woche wiederum der Glocknersiegerin 2014 Lucy Wambui Murigi (1.20.38) sechs Minuten abnahm. Bei den Männern spielten die Kenianischen Läufer vom Team RUN2Gether Austria erwartungsgemäß die erste Geige: Isaac Toroitich Kosgei gewann in 1.06.12 Stunden vor Vizeeuropameister Robby Simpson (GBR), (1.06.55). Francis Maina Njoroge, (1.08.40) und Peter Chege Wangari (1.09.36), ebenfalls Kenia und „RUN2Gether“ belegten Gesamtrang drei und vier. Bester Deutscher war Jonas Lehmann vom TuS Heltersberg als 6. Gesamt.



„Karwendel“ dabei sein. Sie kam als beste Deutsche (1.24.30) auf den 3. Gesamtrang, allerdings mit 10 Minuten Rückstand auf die Siegerin. Der Tagessieg ging an die Österreicherin Sabine Reiner, (1.14.27), die offenbar beflügelt von der EM-Broncemedaille vor einer Woche wiederum der Glocknersiegerin 2014 Lucy Wambui Murigi (1.20.38) sechs Minuten abnahm. Bei den Männern spielten die Kenianischen Läufer vom Team RUN2Gether Austria erwartungsgemäß die erste Geige: Isaac Toroitich Kosgei gewann in 1.06.12 Stunden vor Vizeeuropameister Robby Simpson (GBR), (1.06.55). Francis Maina Njoroge, (1.08.40) und Peter Chege Wangari (1.09.36), ebenfalls Kenia und „RUN2Gether“ belegten Gesamtrang drei und vier. Bester Deutscher war Jonas Lehmann vom TuS Heltersberg als 6. Gesamt.

Foto: Archiv (Winfried Stinn)

Sabine Reiner bei der Langstrecken-WM Interlaken

„Akute Steinschlaggefahr im Bereich Lourdes“

Drei Geologen und drei unterschiedliche Meinungen

Im Juni des Vorjahres wurde von einer Innsbrucker Spezialfirma, mit Einsatz eines Schreitbaggers und der ständigen Begleitung von Geologe Dr. Poschinger die Gefahrenstelle „Lourdes“ am Wanderweg Nr. 8 Bergen-Bründling-Hochfelln so weit wieder in Ordnung gebracht, dass die damalige Sperre aufgehoben werden konnte. Lediglich ein Taferl „Steinschlaggefahr“, das seit ewigen Zeiten dort platziert ist, erinnerte noch an die Gefahrenstelle.

Ein Jahr später, wieder zur besten Wanderzeit ist erneut von einer „Felssturzgefahr am Weg zur Schlucht oberhalb Einfang“ die Rede. Geologe Dr. Robert Darga, Leiter des Siegsdorfer Naturkundemuseums beurteilte anlässlich einer „Vorexkursion“ auf dem Weg durch die Schlucht der Schwarzen Achen die „Felssturznarben der Rauwacke“ im Bereich der Lourdes als „akut steinschlaggefährdet“. „Es hängen ein paar Kubikmeter Fels ohne Unterbau genau über dem Wanderweg und zeigen bereits Spalten, die auf ein baldiges Abstürzen dieser Brocken hindeuten“, meinte Dr. Darga, der in die Felsputzmaßnahmen 2013 nicht eingebunden war und so auch eine tatsächliche Verschlechterung der Situation nicht einschätzen konnte. Die Gemeinde Bergen, verantwortlich für den Wegeunterhalt, hat auf Grund der Stellungnahme eines Geologen, - der für die Bergener Wanderwege eigentlich nicht zuständig ist - umgehend die Direktverbindung Bergen-Bründling-Hochfelln gesperrt. Geologe Dr. Poschinger stellte nach Augenschein (nach



Rückkehr aus dem Urlaub) indes keine nachteiligen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr fest. Durch die Einflussnahme von Dr. Darga sah er jedoch keine Möglichkeit mehr, die Freigabe des Weges zu veranlassen. Schließlich wurde noch Geologe Dr. Christian Krammer eingeschaltet, der als Bergener wohl das größte Interesse hat, dass der Hauptwanderweg Bründling/Hochfelln umgehend wieder geöffnet wird. Krammer glaubt, nur mit einer gezielten Sprengung sei das Problem zu beheben.

Bis zur endgültigen Entscheidung werden die Wanderer auf die Strecke Fürberg- Säulner-Wastl-Kohlstatt- Furt umgeleitet. Bergener und Berggeher der Umgebung jedoch ignorieren die Absperrung weitgehend mit der Begründung, da dürfte man auch nicht ins Weißbachtal gehen, weil dort im Bereich Brüderwand ebenfalls auf Steinschlag hingewiesen wird. Die Gemeinde Bergen hat inzwischen eine Traunsteiner Spezialfirma beauftragt, um die weitere Vorgehensweise festzulegen und die Kosten zu

ermitteln. Zeitnah jedenfalls müssen die Arbeiten ausgeführt werden, wurde dem Büro vorgegeben. Und nicht nur wegen des Hochfellnberglaufes und der Deutschen Meisterschaft am 28. September. Den Organisatoren des Traditionslaufes wurde seitens offizieller Stellen zunächst mündlich Entwarnung gegeben: „Die Ausrichtung des Berglaufklassikers auf der Orginalstrecke sei nicht gefährdet“.

ng

Foto: Dr. Darga

Von wegen „Einkaufen“

Aus Eifersucht oder auch anderen Beweggründen wird gerne behauptet, dass beim Hochfellnberglauf Läufer „eingekauft“ werden, um so das Prädikat „einer der bestbesetzten Bergläufe weltweit“ zu untermauern.

Um zu verdeutlichen, dass dies nicht richtig ist, eine email-Nachricht eines Athletenmanagers vom 16.Juli 2014: „Verehrte Veranstalter des Hochfellnberglaufs! Ich organisiere gerade einen Rennkalender für den Bergläufer Abraham Kidane aus Eritrea. Er ist momentan knapp hinter Petro Mamo (ERI) einer der besten Bergläufer weltweit und würde gerne den Hochfelln-Berglauf bestreiten! Dafür benötigt er aber eine offizielle Einladung vom Veranstalter als Vorlage bei seinem Verband. Könnten Sie mir bitte einen solchen „letter of invitation“ zukommen lassen? Anbei finden Sie eine Kopie seines Reisepasses mit den erforderlichen Daten.“ Mit besten Grüßen

Durch guten internationalen Namen, aktuelle Internetpräsenz, Gastfreundschaft und Mundreklame kommen die meisten Kontakte von Berglaufgrößen zustande. Einmal in der „Ewigen Hochfellnbestenliste“ geführt, wird dann der Aktive gegebenenfalls im nächsten Jahr auf die Wunschliste (10) gesetzt und offiziell eingeladen, Dass dies mit Kostenübernahme von Hotel/Pension und angemessener Reisekostenerstattung verbunden ist, dürfte wohl einleuchtend sein.

ng

Wie gehabt: EM-Titel an Dematteis und Mayr.

Europameisterschaft Gap/Frankreich



Bernard Dematteis, Italien und Andrea Mayr, Österreich verteidigten bei der Berglauf-Europameisterschaft erwartungsgemäß ihre Titel. Beide sind sowohl in der Disziplin Berglauf/Bergab als auch in „Reinberglauf“ absolute Weltklasse und auf europäischer Ebene derzeit ohnehin „praktisch unschlagbar“. Niemand zweifelte daran, dass die vierfache Weltmeisterin Andrea Mayr in Gap zu ihren vielen WM- und EM-Titeln einen weiteren Sieg hinzufügen wird. Die 35-jährige Ärztin vom SVS

Schwechat zeigte über 2 Runden und 39.43 Minuten ihre gewohnte Stärke, obwohl sie Bergabpassagen nun wirklich nicht mag und deshalb bei Welt- und Europameisterschaften, die tournusmäßig alle 2 Jahre in der bei vielen Bergläufern ungeliebten Disziplin ausgetragen werden, ganz einfach nicht antrat. Die Slowenin Mateja Kosovely (40.53 Minuten) und Sabine Rainer /Österreich (41.03 Minuten) erkämpften Silber und Bronze. Bei den Männern (drei Runden) setzte sich Bernard Dematteis/Italien mit 56.10 Minuten knapp gegen den Bergab-Spezialisten Robby Simpson/GBR (56.19 Minuten) und Martin Dematteis (56.32 Minuten) durch. Zusammen mit Luca Cagnati und Alex Baldaccini waren die Zwillingenbrüder auch in der Mannschaftswertung erfolgreich. „Verlierer, sofern man bei einem 8. EM-Rang von einem Verlierer überhaupt sprechen kann, war der Türke Ahmed Arslan. Arslan holte von 2007 bis 2012 sechsmal in Folge den Europameistertitel, dominierte Reinberglauf und Berglauf/Bergab gleichermaßen, war im Vorjahr bei der reinberglauf-EM Dritter, musste dann aber bei der Weltmeisterschaft und weiteren internationalen Einsätzen doch deutliche Einbußen hinnehmen. Erfolgreichste Nation der „13. European Mountain Running Championships“, war „standesgemäß“ Italien mit 4 „Goldenen“. Großbritannien, Türkei, Tschechische Republik und Österreich holten je eine weitere Goldmedaille. Deutsche Athleten waren nicht am Start.

Foto (Archiv)

Gold und Bronze in der Einzelwertung und Gold auch in der Mannschaftswertung: Hochfellnberglauf-Fünfter und Elfter 2013, die Zwillingenbrüder Bernard und Martin Dematteis waren erfolgreichste Teilnehmer der Berglauf-Europameisterschaft Gap und feierten ihre Titel typisch italienisch.

Neuerung beim Hochfellnberglauf



Mit 519 Teilnehmern beim Hochfellnberglauf 2013 mit Deutscher Meisterschaft war der Startbereich an der Talstation der Hochfellnseilbahn viel zu eng. Viele Teilnehmer, darunter Weltklasseathleten waren schon nach 100 Meter im „Stau“ und mussten sich mehr oder weniger durch die Masse durchwühlen. Hauptgrund der ungunstigen Situation war jedoch die Gewohnheit, ja Unsitte, dass sich Läufer an vorderster breit machen, die mit dem Ausgang des Rennens absolut nichts zu tun haben und damit Aktiven, bei denen es um Bestzeiten, Preisgelder, Meistertitel usw. geht, die Chancen verbauen. Das Organisationsteam hat nun die Startlinie, ausgehend von der massiven Startkonstruktion, schräg in Richtung Nord/Ost verlegt. Der Starttrichter wird dieses Jahr zusätzlich Sorge tragen, dass sich die Startnummern BEK 1-15 weiß (Deutsche Meisterschaft) und 301-315 gelb (Hochfellnberglauf) an vorderster „Front“ einordnen können. Wir bitten um Verständnis.

Weltmeister Petro Mamo kommt zum Hochfellnberglauf

Zusage von Weltklasseathleten



Auf das Prädikat „Einer der bestbesetzten Bergläufe weltweit“ legt der Veranstalter des Berglaufklassikers Hochfellnberglauf gesteigerten Wert. „Jährlich die amtierenden Welt- und Europameister am Start zu haben, ist nach wie vor unsere Zielsetzung,“ betonte OK-Chef Dr. Jürgen Schmid. Im Vorjahr konnte der Skiclub Bergen mit dem amtierenden Weltmeister reinbergauf Petro Mamo/ Eritrea, den amtierenden Europameistern Einzel und Team, Bernard und Martin Dematteis/Italien, den siebenfachen Berglaufweltmeister Jonathan Wyatt/Neuseeland und weiteren internationalen und nationalen

Berglaufgrößen aufwarten. Dieses Jahr, bei der 41. Auflage stehen 10 namhafte Profis auf der „Wunschliste“ der Bergener, sechs davon haben bereits die definitive Startzusage gegeben.

Sofern die letzten Hürden des Visaantrages geregelt sind, werden auch Vorjahressieger Petro Mamo/Eritrea, 4. der Weltmeisterschaft 2010 und Teamweltmeister 2010; Weltmeister und Teamweltmeister 2012; Tsege Debesay, ebenfalls Eritrea, WM-Siebter und Teamweltmeister 2009, 4. der Weltmeisterschaft 2012 und Teamweltmeister 2012 beim deutschen Berglaufklassiker am Start sein. Beide sind reinbergauf-Bergläufer und starteten deshalb nicht an der WM 2011 in Tirana/ALB und 2013 in Krynica Zdroj/POL, wo die Titelfkämpfe in der von vielen Bergläufern ungeliebten bergauf/bergab-Variante zur Austragung kamen.

Durch die Wertung Deutsche Meisterschaft sind auch die deutschen Kaderläufer Anton

Palzer, Korbinian Schönberger, Benedikt Hoffmann und Timo Zeiler am Start, die 2013 im Gesamteinlauf im international stark besetzten Starterfeld die Plätze 8, 9, 10 und 12 belegten. Eine „Gesunde Mischung“ von Spitzen- und Breite ist ferner das Bestreben der Organisatoren: mit der Kreismeisterschaft Inn/Chiemgau, die auch dieses Jahr wieder im Programm ist, wurde die Basis hierfür gelegt.

Erfolgsgeschichte Hochfellnberglauf

Deutsche Berglaufmeisterschaft am 28. September. Seit 30 Jahren kein deutscher Sieg mehr.

Die Mitglieder der deutschen Nordischen Skinationalmannschaft Hans Speicher (1974), Wolfgang Müller und Wolfgang Pichler (1975), Dieter Notz (1979) und Georg Zipfel (1980) trugen sich in die Siegerliste des Hochfellnberglaufes ein, als die Strecke noch 8,4 km lang war, Abkürzungen erlaubt und Skistöcke noch zugelassen waren. 5000 m-Weltklasseläufer Peter Weigt siegte 1976 und Patriz Ilg, Welt- und Europameister 3000 m-Hindernislauf nahm die Hürde Bergen-Hochfelln mit Streckenrekord im Jahr 1981. Nach den reinen Leichtathleten setzten sich die Berglaufspezialisten Herbert Franke (1982) und Kurt König (1983) in Szene. König, jetzt Organisator des bedeutenden Karwendelberglaufes, war der letzte Deutsche, der den schon immer hervorragend besetzten Berglauf gewinnen konnte. 30 Jahre also schon kein deutscher Sieg mehr, ein Indiz dafür, dass sich am Hochfelln stets absolute Weltklasse einfindet. Die amtierenden Welt- und Europameister, meist alle Medaillengewinner treffen sich traditionell am letzten Sonntag im September zu einem hochkarätigen Leistungsvergleich, zu einer Art WM-Revanche. OK-Vize Georg Anfang ist mit vielen Weltklasseathleten freundschaftlich verbunden und konnte sowohl bergab-Spezialisten, als auch Läufer, die überwiegend reinbergauf-Läufe bestreiten, für den deutschen Klassiker begeistern. Seit 1997 als Grand-Prix-Lauf ausgeschrieben, entwickelte sich der Hochfellnberglauf schon angesichts der Weltmeisterschaft 2000 zu einen der weltweit bestbesetzten Bergläufe. Die deutschen Eliteläufer Helmut Schießl und Timo Zeiler platzierten sich in den letzten Jahren stets im Spitzenfeld, in die Fußstapfen der Berglaufweltmeister Jonathan Wyatt, (Neuseeland), Antonio Molinari, (Italien), Petro Mamo (Eritrea), Marco de Gasperi, (Italien) und Yossief Tekle (Eritrea) zu treten, die alle unter den ersten Fünf der „Ewigen Hochfellnbestenliste“ zu finden sind, reichte es jedoch nicht. Für den besten Deutschen, Helmut Schießl steht mit 43.32.0 Minuten die neunzehnbeste Laufzeit zu Buche, die je am Hochfelln erzielt wurde. Nur ein 1.15 Minuten trennt ihn allerdings vom 5. Platz, gehalten von Juniorenweltmeister Yossief Tekle. Guido Dold liegt mit 43.38.1 Minuten an 23. und der fünffache Deutsche Meister Timo Zeiler mit 43.48.1 Minuten an 29. Stelle. Nicht ganz so dominant wie bei den Männern ist die Bilanz der Frauen: Den Streckenrekord hält mit 47.28.2 Minuten die mehrfache Welt- und Europameisterin Andrea Mayr (Österreich). Weltmeisterin 2002 Svetlana Demidenko (Russland) folgt mit 47.42.5 an 2. Stelle und Europameisterin Martina Strähl (Schweiz) nimmt mit 49.20.4 Minuten den dritten Rang der „Ewigen Bestenliste“ ein. Die Vizeweltmeisterin 2000 Bergen/Chiemgau und amtierende Deutsche Meisterin Birgit Unterberger-Sonntag wird als beste Deutsche mit 49.43,2 Minuten an 5. Stelle geführt, Julia Lettl folgt mit 51.35.7 Minuten auf dem 13. und Gudrun De Pay auf dem 20. Rang. Bei aller Konzentration auf die Berglaufweltelite: die Hochfellnberglauforganisatoren legen großes Augenmerk auch auf die so genannte „zweite Garnitur“, auf Hobby-Freizeit- und Breitensportler, die ihre persönliche Bestzeit anpeilen, unter der Marke von einer Stunde bleiben oder einfach nur den „Gipfellauf zum schönsten Aussichtsberg des Chiemgautals“ in Angriff nehmen wollen. Auch dieses Jahr ist eine Inn/Chiemgauwertung ausgeschrieben, für die 100.-/50.-/ 50.- Euro für Frauen/Männer „ausgelobt“ werden. Dadurch soll die Wertschätzung auch der heimischen Läuferinnen/Läufer zum Ausdruck kommen. Weitere Informationen unter www.hochfellnberglauf.de

Birgit Unterberger Senioren-Vize-Europameisterin

Birgit Unterberger, OSC Berlin holte bei den „5th EVAA-EMMRC-European Master Mountain Running Championships“ in Ludwikowice Klodzki/Polen die Silbermedaille. Die 38 jährige amtierende Deutsche Meisterin musste sich mit 46.29 Minuten nur der Polin Anna Celinska (45.05 Minuten) geschlagen geben. Dritte wurde Renata Hajkova/Tschechien mit 49.24 Minuten. Monika Carl, Langenargen gewann mit 47.15 als Gesamtdritte der EM die Wettkampfklasse W 40. Gold bei den Männern ging an Franz

Prager, Thurmannsberg (Männer 55) und Michael Gross, Marktoberdorf (M 75).

Wieder dunkle Wolken an der Berglauffront

Dr. Matthias Reick, Vizepräsident des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) machte gegenüber Mitgliedern der Berglaufkommission in den letzten Tagen mehrfach deutlich, sie seien lediglich für die „Beratung“ von „Berglaufberater“ Wilfried Raatz zuständig. „Für Entscheidungen/Einflussnahme in aktuelle Berglaufangelegenheiten waren sie nie vorgesehen.“ Eine Pseudokommission also und eine gut durchdachte Ablenkungsstrategie auf kritische Anmerkungen seitens couragierter Berglauffunktionäre. Und nicht mehr!

Auch hinsichtlich Bayerischer Berglaufwart besteht neuerdings dringender Handlungsbedarf: Willi Wahl ist Mitglied in der Berglaufkommission, somit Bayerischer Berglaufwart und so für Bayerische Berglaufinteressen zuständig. Immer wieder jedoch wird ein kommissarischer Ehrenamtlicher ins Gespräch gebracht, um die Verantwortung jeweils auf andere Schultern abzuschieben. Nach der Veranstaltertagung in Ulm glaubten die Vertreter Bayerischer Bergläufe, die Baustellen würden jetzt umgehend in Angriff genommen und ein frischer Wind komme endlich in die deutsche Berglaufszene. Dem ist nicht so, eher umgekehrt.

ng



Dynafit Presenting-Sponsor Hochfellnberglauf



WWW.DYNAFIT.COM

Dynafit ist der festen Überzeugung, mit dem Hochfellnberglauf, ältester, bekanntester und einen der weltweit bestbesetzten Bergläufe einen interessanten Werbepartner gefunden zu haben. Der Vertrag „Berglauf-Grand-Prix, presented by Sponsor“ hat zunächst eine Laufzeit von drei Jahren und beinhaltet: Sponsorlogos auf Start- und Zielgerüst; Bandenwerbung am Start, Ziel und an markanten Stellen der Strecke; Dynafit-Logo auf allen offiziellen Druckwerken; Interntauftritt und begleitende Maßnahmen nach Absprache mit der

Marketingabteilung. Das Unternehmen mit dem Markenzeichen Leo, inspiriert durch den im Himalaya lebenden Schneeleoparden ist führender Skitourenausrüster und Anbieter von Sportschuhen und Outdoorbekleidung. Der Skiclub Bergen als Ausrichter des Deutschen Berglaufklassikers bedankt sich für das Sport-Sponsoring und freut sich auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

ng

Hochfellnberglauf mit „WMRA-Permit“



Der WMRA geht neuerdings offensiv auf leistungsfähige Traditionsveranstalter zu: Dem 30. Gamperney-Berglauf Grabs/Schweiz, 39. Snowdon-Race-Llanberis/GBR, 59. Pikes Peak Bergmarathon Maritou Springs/USA, 57. Trofeo Vanoni Morbegno Sondrio/Italien und dem 41. Hochfellnberglauf ist das WMRA-Permit erteilt und die Erlaubnis gegeben worden, das offizielle WMRA-Logo auf allen Druckwerken zu verwenden. Erste Fühlungnahme wohl für den neu beschlossenen, zweifellos auch für Veranstalterorte interessanten Berglauf-Weltcup, der anstelle des bisherigen, ziemlich holprigen Grand-Prix in Serie gehen wird. Bergen

mit dem Hochfellnberglauf wird sich die Option offen lassen, zumal die Rede ist, an Rahmenbedingungen würde noch gefeilt und Bergen sei durchaus auch für das Finale im Gespräch.

ng

Weitere namhafte Zusagen

Andrzej Dlugosz, Polen
Polnischer Staatsmeister, Hochfellnviertler 2010; Hochfellnzweiter 2012; Hochfellndritter 2013; Hochfellnbestzeit 43.06.2. Der Hochfellnberglauf sei seine Lieblingsstrecke, schreibt Dlugosz und er habe Bergen ohnehin immer in seiner Jahres-Wettkampfplanung.

Helmut Schmuck, Österreich
Zweifacher Weltmeister, mehrmaliger Sieger Dolomitenlauf
Hochfellnsieger; Hochfellnbestzeit 42.44.7 Minuten;

Antonella Confortola, Italien
Amtierende Teamweltmeisterin
Amtierende Titelträgerin Langdistanz-Challenge

Jonathan Wyatt startet beim Hochfellnberglauf

Der 13. Auftritt des siebenfachen Weltmeisters.



Jonathan Wyatt, Neuseeland, siebenfacher Weltmeister und erfolgreichster Bergläufer aller Zeiten hat den Bergener Organisatoren eine verbindliche Startzusage für den 41. Hochfellnberglauf am 28. September gegeben. Wyatt gewann bei bisher 12 Einsätzen beim Deutschen Berglaufklassiker achtmal, holte den Titel bei der Berglaufweltmeisterschaft in Bergen und hält mit 40.34.9 Minuten seit 12 Jahren auch den Streckenrekord. Auch wenn Wyatt mit jetzt 42 Jahren mit der absoluten Weltklasse, die sich stets in Bergen einfindet, nicht mehr ganz mithalten kann, für 44er Zeiten am Hochfelln ist er immer noch gut. Sein Einsatz in Bergen sei für ihn Ehrensache, betonte der Neuseeländer Profi mit Wohnsitz in Italien. Bergen sei schließlich „Bestandteil seiner Berglaufgeschichte“, war doch der Hochfelln nach seinem Weltmeistertitel in La Reunion/Indischer Ozean 1998 sein erster Berglaufeinsatz auf europäischen Boden. Seitdem besteht eine lange, freundschaftliche Bindung.

ng

Wertschöpfung Deutsche Meisterschaft

Ein einträgliches „Geschäft“ ist eine Deutsche Berglaufmeisterschaft wahrlich nicht. Die Veranstaltungsabrechnung der letzten zwei Titelkämpfe hat ergeben, dass die zusätzlichen Startgelder durch zusätzliche Aufgaben/Verbandsvorschriften egalisiert werden. Die Vergabe durch den Deutschen Leichtathletikverband (DLV) ist allenfalls ein Prestigegewinn für den Ausrichter. Und hat natürlich örtliche Wertschöpfungseffekte, die sich speziell durch Übernachtungszahlen auswirken. Im vergangenen Jahr konnte beobachtet werden, dass in erster Linie weit angereiste Senioren mehrere Tage in Bergen verbrachten, ja teilweise mit Angehörigen einen Kurzurlaub im Chiemgau buchten. Auch für die Hochfellnseilbahn hat die Deutsche Meisterschaft einen zusätzlichen Werbewert, berichten doch Sportredaktionen von Tageszeitungen aktuell über das Umfeld der Meisterschaft und Fachzeitschriften meist ganzseitig über die nationalen Meisterschaften im Rahmen des Berglaufklassikers.

Bayerischer „Berglaufwart“ installiert.

Jahrelang war die Position Bayerischer Berglaufwart im Bayerischen Leichtathletikverband (BLV) verwaist, nachdem sich der Pidinger Franz Geigl 2009 nach 22 Dienstjahren für das Ehrenamt nicht mehr zur Verfügung stellte. Und jahrelang wurde nach einem Nachfolger gesucht. Vermeintlich. Tatsache jedoch ist, dass nach einem kurzen „Gastspiel“ von Helmut Strobl, SVO Germaringen und Hans Lang, Regensburg zwar immer wieder Personen ins Spiel gebracht wurden: Marco Gössmann-Schmitt, Karlstadt zum Beispiel und zuletzt der Ruhpoldinger Sepp Wolf, ernsthaft ist jedoch eine Neubesetzung der vakanten Stelle nie angestrebt worden. Nun erklärt sich die Sachlage. Bei der endgültigen Benennung der Mitglieder der DLV-Berglaufkommission wurde überraschend der neue Bayerische „Berglaufwart“ (lt. Duden veralt. für Aufsichtsführender) präsentiert: Vizepräsident Breitensport des Bayerischen Leichtathletikverbandes (BLV), Willi Wahl, Erlangen übernimmt das Aufgabengebiet Bayerischer Berglauf. Er, der angeblich jahrelang vergeblich einen Geigl-Nachfolger gesucht hatte, hält sich selbst für die beste

Lösung.

ng

Entspannung an der Berglauffront

Nach Bildung einer DLV-Berglauf-Kommission, bestehend aus dem Münzel-Nachfolger, DLV-Berater Wilfried Raatz, den Vertretern der Landesverbände Bayern, Baden und Pfalz, den Berglaufveranstaltern Hochfellnberglauf, Wallberglauf und Brandenkopfberglauf und den Aktivensprechern Stefanie Rexhäuser und Timo Zeiler ist eine Entspannung an der Berglauffront in Sicht. Die Kommission hat den Auftrag, Wilfried Raatz und den Bundesausschuss Laufen fachlich zu beraten und die schon verschiedentlich angemahnten Reformen im Berglauf voranzutreiben. Die Förderung der Disziplin Berglauf speziell im Nachwuchs mit einem entsprechendem Wettkampfangebot sowie die Gestaltung neuer Wettkampfformen sind weitere Schwerpunkte der Berglaufkommission des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV).

Deutsche Berglaufmeisterschaft 2014 am Hochfelln

Entspannung an der Berglauffront



Die Deutschen Berglaufmeisterschaften 2014 werden nun doch am Hochfelln ausgetragen. Nachdem bis Mitte März immer noch keine Bewerbung vorlag, erklärte sich der Skiclub Bergen bereit, bei Akzeptanz gewisser Voraussetzungen den negativen Beschluss des Vorstandes/Ausschusses vom

11.11.2013 noch einmal zu überdenken. Gründe des Meinungsumschwungs war die versöhnlichere Gangart des Bayerischen Leichtathletikverbandes (BLV) nach der konstruktiv verlaufenen Berglaufveranstaltertagung am 14. März in Ulm, die einvernehmliche Lösung der Sponsorenauflagen und ein Kompromiss auch in der Regelung des Veranstalterzuschusses. Die ursprüngliche Meinung des Skiclubs, mit drei Deutschen Meisterschaften in sechs Jahren am selben Ort könnte die Wertigkeit der Titelkämpfe leiden, wurde angesichts der Dringlichkeit der Meisterschaftsvergabe nicht mehr weiter verfolgt.

Am 28. September 2014 also, im Rahmen des 41. Internationalen Hochfellnberglauf wird erneut die Deutsche Meisterschaft Aktive, Junioren und Senioren in Bergen/Chiemgau ausgerichtet. Herzlich Willkommen beim Gipfellauf zum schönsten Aussichtsberg des Chiemgautals.

ng

DLV-Veranstaltertagung in Ulm

Wilfried Raatz Nachfolger von Wolfgang Münzel

Bildung und Zusammensetzung einer geplanten Berglauf-Kommission, Saisonbilanz national und international, Deutsche Berglaufmeisterschaft 2014 und Reform der Verbandsstrukturen waren unter Anderem die Tagesordnungspunkte der Berglauf-Veranstaltertagung am 22. März im Hotel Maritim Ulm, zu der DLV-Vizepräsident Dr. Matthias Reick und Referent Wettkampfsport Jörg Erdmann eingeladen haben. Durch den zwischenzeitlichen Rücktritt des langjährigen deutschen Berglaufchefs Wolfgang Münzel, bedingt aus einer Mischung von Frust und Krankheit, musste außerdem ein Nachfolger gefunden werden. Die Funktion DLV-Berglaufberater übernimmt Wilfried Raatz, der wiederum von einer achtköpfigen Berglaufkommission unterstützt bzw. beraten wird. Das neu gebildete Gremium setzt sich zusammen aus Wilfried Raatz, den bayerischen Berglaufveranstaltern Hochfellnberglauf, Dr. Jürgen Schmid, Wallberglauf, Helmut Reitmayr, Brandenkopfberglauf, Alfred Sigismund (Schwarzwald), die Verbandspräsidenten aus Baden und der Pfalz, dem designiertem bayerischen Berglaufwart Marco Gössmann-Schmitt und den Aktivensprechern Stefanie Rexhäuser und Timo Zeiler.

Die Deutsche Berglaufmeisterschaft 2014 ist noch immer nicht in „trockenen Tüchern“. Es war seitens der Berglaufverantwortlichen des DLV erwartet worden, dass sich im Rahmen der Tagung endlich ein Ergebnis abzeichnet. Der Skiclub Bergen mit dem Hochfellnberglauf signalisierte zwar eine gewisse Bereitschaft, „zuvor aber müssen verbindliche Zugeständnisse hinsichtlich Sponsoring und Veranstaltungszuschuss gemacht und die Zusammensetzung der Jury geregelt werden“, machte OK-Chef Dr. Jürgen Schmid deutlich. Herwig Leiter, ehemaliger Volkslaufwart, der vom Bayerischen Leichtathletikverband (BLV) als Delegierter in Ulm die Interessen des BLV wahrnehmen sollte, indes machte dem Wunschdenken der Berglaufszene ein vorzeitiges Ende! Er übermittelte den Tagungsteilnehmern die klare Aussage von Verbandsgeschäftsführer Peter C. Kapustin, er werde weder eine bayerische Bewerbung für eine DM weiterleiten, noch werde er künftig für Berglaufangelegenheiten zur Verfügung stehen. Nicht nur die Bayerischen Veranstalter, der Karwendelberglauf Mittenwald, der Osterfelderberglauf Garmisch, der Wallberglauf (Rottach-Egern) und der Hochfellnberglauf (Bergen) waren entrüstet, auch alle anderen Teilnehmer der Runde hatten für die Anmaßung von

Kapustin wenig Verständnis.

Strukturen ändern heißt jetzt die vorrangige Devise der Berglaufkommission: Es kann nicht sein, dass ein Bayerischer Leichtathletik-Geschäftsführer die Bayerischen Berglaufveranstalter ignoriert und der Deutsche Leichtathletikverband dazu gute Miene zum bösem Spiel macht.

ng 22.3.2014

Kein Eigenlob!

Unter „Top und Flops der Berglaufszene“ beurteilte Wilfried Raatz, Fachjournalist und Mitglied im Bundesausschuss Laufen des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) im „Berglauf-Journal 2014“ die Beschlusslage des Berglaufweltverbandes (WMRA) hinsichtlich WMRA-Grand-Prix wortwörtlich:

„Bäumchen wechsele dich: Beim alljährlichen Council-Meeting des Berglaufweltverbandes (WMRA) im Monte Carlo rangen sich die Spitzenfunktionäre der Berglaufszene zu einem Etikettenwechsel des zuletzt reichlich ungeliebten WMRA-Grand-Prix durch. Eher international unbekannte Veranstalter waren Gastgeber des aus sechs Wertungsläufen bestehenden Berglauf-Circuit. Dies soll nach Auffassung des Councils ab 2014 mit der Umbenennung in WMRA-World Cup anders werden. Doch beim zweiten Hinsehen erweist sich das neue Label als Etikettenschwindel, denn die Austragungsorte sind nach wie vor die früheren. So jedenfalls wird aus einer zweitklassigen Laufserie noch lange kein attraktiver Premium-Wettbewerb, es sei denn, man holt endlich die Großen der Szene wie den Großglocknerlauf oder den Hochfeln-Berglauf ins Boot.“

(Auszug von Wilfried Raatz genehmigt)
ng 22.3.

Berglaufdachverband auf neuen Wegen

Der Berglaufweltverband Mountain Running Assotiation (WMRA) hat in Monte Carlo (Monaco) wegweisende Neuerungen beschlossen. So soll mit dem „Segen“ der International Association of Athletics Federations (IAAF) die bisher noch inoffizielle „Long Distance Challenge“ künftig zur offiziellen Berglauflangdistanz-WM umgewidmet werden. Ferner hielten es die Direktoren dringend nötig, die „wenig attraktive WMRA-Grandprix-Serie“ (Berglaufjournal) „aufzumöbeln“. Findet die Monte-Carlo-Initiative beim Konzil anlässlich der Weltmeisterschaft am 20. September in Cassette di Massa/ Italien bei den Delegierten eine Mehrheit, wird der Berglauf-Grandprix nicht nur in Berglauf-Weltcup umgetauft, sondern auch durch verschiedene Anpassungen international entsprechend aufgewertet. Der deutsche Berglaufwart und WMRA-Direktor Wolfgang Münzel meinte, er könne sich Bergen als deutschen Weltcuport sehr gut vorstellen, wurden hier im Rahmen des Hochfellnberglaufes doch bereits die Weltmeisterschaft 2000 und viele Grand-Prix-Finals stets vorbildlich ausgerichtet. Bergen wird die Entwicklung genau beobachten. Grundvoraussetzung für eine Bewerbung müsste allerdings sein, so Grand-Prix-Urheber und Skiclub-Ehrenvorsitzender Georg Anfang, dass die örtlichen „Gepflogenheiten“ nicht zu sehr eingengt und auch Regularien und Sponsoring an Weltcupmaßstäbe angepasst werden. Weshalb einerseits die Bereitschaft zu einer Aufbruchstimmung besteht, andererseits aber noch immer am alten Hut der Punktwertung festgehalten wird, ist nicht nachvollziehbar.

ng 26.1.2014

Hochfellnberglauf „herausragend“

In der turnusmäßigen Konferenz im IAAF-Hauptsitz in Monte Carlo/Monaco hat der Berglaufweltverband World Mountain Running Assotiation (WMRA) neben den National Mountain Running Championships/Neuseeland, dem 30. Internationalen Gamperney-Berglauf Grabs/Schweiz, 39. Tyn Lon Volvo, Großbritannien, 59. Pikes Peak Marathon Manitou Springs/USA, 57. Trofeo Vanoni/ Männer und 31. Trofeo Vanoni (Frauen) in Morbegno/Sondrio-Italien dem 41. Adelholzener Hochfellnberglauf Bergen/GER das Prädikat „WMRA-Permit“ verliehen. Die weitere Aufwertung des deutschen Berglaufklassikers wurde damit begründet, dass Bergen seit vielen Jahren im Terminkalender des IAAF(Assotiate Members) aufscheint und zu den bestbesetzten Bergläufen weltweit zählt.

Bayerischer Berglaufreferent noch immer vakant

Die Misere im Bayerischen Leichtathletikverband ist unter anderem darin begründet, dass seit Jahren kein Berglaufreferent- oder -Wart die Interessen der Bayerischen Berglaufveranstalter und der Bayerischen Bergläufer vertritt. Vom ehemaligen Funktionsträger Franz Geigl, der seit Jahren keinen Nachfolger findet, der dem BLV-geforderten Anforderungsprofil „Unterwürfig“ entspricht, und deshalb die Funktion kommissarisch ausübt, kann nicht erwartet werden, dass er noch große Sprünge macht. Er war in seiner Amtszeit immer angepasst, hat gegen die Sportbürokratie des Bayerischen Leichtathletikverbandes (BLV) nie aufgemuckt, hat keine neuen Ideen entwickelt und sich auch nicht für die Koordinierung der Berglaufveranstalter eingebracht.

Und so geht die Misere seinen Lauf: Willi Wahl, Breitensportguru des BLV sagte im Rahmen der Deutschen Meisterschaft in Bergen, er wisse einige geeignete Leute, die dieses Amt „bekleiden“ könnten, „aber alle hätten Angst vorm Reitmayr“. Reitmayr wiederum scheint den Bayerischen Part nicht sonderlich anzustreben, schielt womöglich nach Höherem. Einer, der zweifellos die Voraussetzungen für eine Funktion im BLV mitbringt, will sich die Sache noch einmal überlegen. Er bezweifelt jedoch, dass der BLV überhaupt einen Geigl-Nachfolger sucht, konnten doch die Traditionalisten mit der Notlösung „kommissarisch“ sehr gut leben. Und so zeichnet sich wohl auch in Zukunft die Situation ab, dass ausgerechnet Bayern, die Wiege des Berglaufes, weiterhin keinerlei Lobby hat.

Fazit, ja Forderung, noch vor dem DLV-Veranstaltertreffen am 22. März in Ulm eine Bayerische Berglaufveranstaltertagung einzuberufen, in der die Besetzung des Bayerischen Berglaufreferenten auf Punkt eins der Tagesordnung steht. In welchem Verbands-gremium dann der Würdenträger bestätigt wird, ist dann nur noch Formsache. Probleme müssen endlich angegangen werden, die jahrelang ausgesessen wurden. Und auch die „Bedingungen“ (DLP-Werberichtlinien, Knebelverträge, finanzielle Ungereimtheiten) müssen geändert werden, damit Deutsche Berglaufmeisterschaften wieder Ehrensache werden und nicht verbettelt werden müssen. Weitere Jahre „kommissarisch“ kann sich die Disziplin Berglauf jedenfalls nicht leisten!

ng 15.1.14

Franziska Preuß ursprünglich Bergläuferin



Foto Deutscher Skiverband

Die nach einem Staffelsieg beim Weltcup Anancy-Le Grand Bornand/Frankreich und einem vierten Platz beim Verfolgungsrennen beim Ruhpoldinger Biathlonweltcup international im Rampenlicht stehende Franziska Preuß vom SC Haag hat sich die nötige Härte und die Einsatzbereitschaft unter Anderem bei Bayerischen Bergläufen angeeignet. Zusammen mit ihrem Vater Georg, bekannter Bergläufer des Inngauses, nahm sie bereits als 15-jährige beim Deutschen Berglaufklassiker, dem Hochfellnberglauf teil, der damals als Deutsche Meisterschaft ausgeschrieben war. Franziska Preuß wurde beim ersten Einsatz mit 1.09.35.0 Zehnte der DM-

Juniorenwertung und war zweitbeste Jugendliche. 2010 war sie mit 1.08.06.0 Stunden auf der 8,9 km-langen Strecke mit 1074 Höhenmetern Zweite, 2011 mit 1.10.08.3 als jüngste des Feldes wiederum Zweite und 2012 beendete sie erneut als Zweite den Gipfellauf zum Hochfelln in 1.08.48,5 Stunden. Danach hat Fritz Fischer zugegriffen, sie in die Deutsche Biathlonnationalmannschaft geführt. Das wohl höchste Ziel, die

Teilnahme an den Olympischen Spielen in Sotschi hat die talentierte Sportlerin bereits verwirklicht.